



**BARBARA RÖTHLISBERGER**

Hofladen-Betreiberin

Seite 4



**JOSH WITTWER**

Indoor-Chilizüchter

Seite 4



**CHRISTA KÜHN**

Generationen-Vernetzerin

Seite 6



**HANSJÖRG GOSTELI**

Extrem-Läufer

Seite 7



**HANNES STIRNERMANN**

Camping-Reisender

Seite 12

P4P Passion 4 Padel AG

## Trendsportart Padel kommt nach Worb

Die aus Mexiko stammende Trendsportart erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. In über 130 Ländern erfreuen sich rund 30 Millionen Spielerinnen und Spieler an diesem Racket-Sport. Künftig soll eine Padel-Anlage in Worb für weiteren Zuwachs sorgen.

Das Freizeitangebot in Worb wird erweitert. Die Passion 4 Padel AG mit Sitz in Worb plant hinter der Coop Tankstelle eine Padel-Anlage. Das Baubewilligungsverfahren läuft derzeit. Padel kann als Mischung zwischen Squash und Tennis bezeichnet werden und hat sich in den vergangenen Jahren über den gan-

zen Globus verbreitet. Nun ist der Trendsport über Spanien auch in die Schweiz gelangt. Neben der Padel-halle mit 4 Indoor-Spielfeldern und einem Freiluftplatz soll auch eine Akademie entstehen, die Juniorinnen und Junioren diese Sportart näherbringt.

Seite 12

AW

Restaurant Rössli Richigen

## Jetzt kommt die Rossmarie

Seit der Schliessung der Richiger Dorfbeiz haben die Eigentümer des Rössli-Areals nach einer Übergangslösung bis zum Start der geplanten Bauarbeiten gesucht. Nun zieht wieder Leben ins Rössli ein. Im Juni eröffnen Helene und Roland Bieri ihr neues Pop-up Rossmarie.

Es tut sich etwas im Rössli. Wer der Rossmarie auf Instagram folgt, kann derzeit bei den Vorbereitungsarbeiten bis zur Eröffnung mitfeiern. Obschon Helene und Roland Bieri durch die Containerbar Bar-Bara schon einiges an Erfahrungen gesammelt haben, betreten sie mit dem Projekt in Richigen Neuland. Wie es

bei Bieris zu erwarten ist, wird es keinen konventionellen Restaurantbetrieb geben, das Kernstück wird eine Bar sein. Neben den regulären Öffnungszeiten donnerstags und freitags sollen auch Events wie Konzerte oder Sonntags-Brunchs stattfinden.

Seite 12

AW



Mit Rossmarie beginnt für Helene und Roland Bieri ein neues Pop-up-Abenteuer.  
Bild: AW



Biodiversitätsförderung und Landwirtschaft schliessen sich für Martin Bernhard nicht aus.

Bild S. Mathys

Biodiversitätsförderung

## Artenschutz in der Landwirtschaft

Laut einem Bericht, den das Departement von Bundesrat Albert Rösti vor knapp 2 Jahren veröffentlichte, steht es um die Biodiversität in der Schweiz doch nicht ganz so schlimm. Fragt man die Wissenschaft, zeigt sich jedoch ein drastischeres Bild. Das untermalt auch die Insektenkartierung, die letztes Jahr in Worb durchgeführt wurde.

Der Artenrückgang ist eine Tatsache, der wir ins Auge blicken müssen, denn längerfristig wird er auch Auswirkungen auf die Nahrungsmittelproduktion haben. Als Hauptverantwortliche für dieses Artensterben

wird oft die Landwirtschaft ins Feld geführt. Doch ist es wirklich so einfach? Nein, findet Martin Bernhard. Als Biolandwirt sieht er sich in der Pflicht seinen Beitrag zur Biodiversitätsförderung beizutragen, doch er

sieht im Artensterben auch ein Problem, das die gesamte Gesellschaft betrifft. Was Biodiversitätsförderung für die Landwirtschaft bedeutet und welche Auflagen die Bauern in der Schweiz erfüllen müssen, behandeln wir im zweiten Teil der Serie zur Biodiversitätsförderung. Seite 3

AW

Interkultureller Treffpunkt

## Kulturschock abfedern

Um den Start in ein neues Leben in einer fremden Kultur einfacher zu gestalten, hat der Interkulturelle Treffpunkt das Projekt Schlüsselpersonen aufgenommen. Vorerst ist das Pilotprojekt bis Ende 2025 gesichert, doch für die Weiterführung werden weitere finanzielle Mittel und engagierte Freiwillige benötigt, die sich als Brückenbauerinnen einbringen wollen.

Es ist nicht einfach sich in einem fremden Land und einer fremden Kultur zurecht zu finden. Da ist zum einen die Sprachbarriere, zum anderen unbekannte gesellschaftliche Gepflogenheiten. Um die Hürden zwischen Migrantinnen, Behörden, Institutionen sowie der einheimischen Bevölkerung abzubauen, hat der Interkulturelle Treffpunkt (IKT) Anfang 2024 das Projekt Schlüsselpersonen lanciert. Schlüsselpersonen sind Menschen mit

Migrationshintergrund, die mit den Lebensgewohnheiten in der Schweiz und dem Herkunftsland der Personen, die sie begleiten, vertraut sind. Als Brückenbauerinnen leisten sie Hilfestellung beim Kontakt mit den Behörden, unterstützen beim Ausfüllen von Formularen und helfen Unbekanntes verständlich zu machen. Die Brückenbauerinnen Marzia Aqtashi und Sebrina Yosef erzählen von ihren Erfahrungen und dem Hintergrund ihres Engagements. Seite 7

AW

**BICYCLE STORES**  
**MR. FEELGOOD**

Mit dem **Tour de Suisse Broadway** ist der Fahrspass garantiert! Mit 45 km/h fliegt das Broadway förmlich am Stau vorbei.



ab CHF 4'699.- 229475





Als regionaler  
**Immobilienspezialist**  
beraten wir Sie gerne in den Bereichen

- Verkauf
- Bewertung
- Bewirtschaftung
- Erstvermietung

Wir freuen uns auf Sie.  
Telefon 031 954 12 12, [info@zollinger.ch](mailto:info@zollinger.ch), [www.zollinger.ch](http://www.zollinger.ch)

229114

# RAYMANN

## Gartenbau AG

3076 Worb 031 839 34 74  
[www.raymanngartenbau.ch](http://www.raymanngartenbau.ch)  
[info@raymanngartenbau.ch](mailto:info@raymanngartenbau.ch)

229308

## ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

**Abbau von Formaldehyd** Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.  
**Dämmplatten** sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.  
**Einbaumöglichkeiten** Dachisolation, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.  
**Fugenzöpfe** von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknoten.  
**Brandkennziffer** 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet  
**Bestes Preis-** Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.



# fisolan.ch

Bewertung  
**eco 1**  
eco-bau  
für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!  
[fisolan@fisolan.ch](mailto:fisolan@fisolan.ch) | Tel. 031 838 40 30

**MINERGIE®**  
Das Schweizer Energiemerkmal für Energieeffizienz

**FISOLAN AG** | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein  
Tel. 031 838 40 30 | [fisolan@fisolan.ch](mailto:fisolan@fisolan.ch) | [fisolan.ch](http://fisolan.ch)

229293

## Das Elektrofachgeschäft in Ihrer Nähe

- › Elektroinstallationen
- › Telekommunikation
- › Service



**BURKHARD ELEKTRO AG**

Hauptstrasse 3, 3076 Worb  
Worbstrasse 14, 3067 Boll  
Telefon 031 839 82 82, [www.burkhardelektro.ch](http://www.burkhardelektro.ch)

229346

behaglich + natürlich wohnen

## GFELLERHOLZBAU



Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | [gfeller-holzbau.ch](http://gfeller-holzbau.ch)

229288

**AESCHBACHER**

IHR PARTNER FÜR  
**DRUCKPRODUKTE UND SOFTWARE-LÖSUNGEN**

**AESCHBACHER AG**  
[www.aeschbacher.ch](http://www.aeschbacher.ch)

229286



## ganzheitlich\*

\*Als Expert\*innen im Gebiet der Komplementärmedizin beraten wir Sie gerne ganzheitlich zu Ihren Gesundheitsfragen.  
[stern-apotheke-worb.ch](http://stern-apotheke-worb.ch)

**stern apotheke worb**

Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb  
Telefon 031 839 64 54

229310



## HEIZEN ohne Strom

Ohne Strom heizen?  
Cheminée-Sanierung?  
Heizkosten sparen?  
Unabhängig heizen?

[heizenohnestrom.ch](http://heizenohnestrom.ch) 079 825 54 30  
Ofen & Cheminéebau 3076 Worb

229290



## REISEBÜRO AEBI

**FERIEN 2025: FERNREISEN, BADEURLAUB & MEE(H)R!**  
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi JETZT in Langnau

**This Neuenschwander**  
Reisebüro AEBI, Dorfstrasse 22, 3550 Langnau i.E.  
Tel. 034 409 95 95, [this@aebi-travel.ch](mailto:this@aebi-travel.ch), [www.aebi-travel.ch](http://www.aebi-travel.ch)

229373

## IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

seit 1956

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen / Dank sagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge



**Bestattungsdienst GRUNDR AG**  
Hutmatt 168, 3068 Utzigen  
Telefon 031 832 83 83  
Bestatter mit eidg. Fachausweis  
[www.grunder-bestattungen.ch](http://www.grunder-bestattungen.ch)

229477

## Bestattungsdienst Worb & Umgebung

Thomas Müller  
Bestattungsdienst GmbH  
Hauptstrasse 20, 3076 Worb  
[www.bestattungsdienst-müller.ch](http://www.bestattungsdienst-müller.ch)  
031 839 00 39

229334



Ihr Ansprechpartner im Todesfall und der Bestattung  
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

**aurora** Bern-Mittelland  
jederzeit erreichbar 031 332 44 44

**aurora**  
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, [www.aurora-bestattungen.ch](http://www.aurora-bestattungen.ch)

229018

Reformierte Kirchgemeinde Worb

# 23.05.25 LANGE NACHT DER KIRCHEN

### PROGRAMM REFORMIERTE KIRCHE WORB

|           |                                                                           |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------|
| 17.00 Uhr | BEGRÜSSUNG                                                                |
| 17.00 Uhr | RÄTSELPASS FÜR KIDS (bis 19.00 Uhr)                                       |
| 17.00 Uhr | FOOD & DRINKS                                                             |
| 17.00 Uhr | HÜPFBURG & SPIELE (bis Dunkelheit)                                        |
| 17.30 Uhr | KIDS-BAR                                                                  |
| 18.00 Uhr | ENSEMBLE - Worber Jugendblasorchester<br>«EIN STRAUSS BEKANNTER MELODIEN» |
| 19.00 Uhr | JUGENDGOTTESDIENST                                                        |
| 20.00 Uhr | QUARTETT «WART SCHNÄU»                                                    |
| 20.00 Uhr | TURMFÜHRUNGEN (bis 22.00 Uhr)                                             |
| 21.00 Uhr | JUGENDDISCO (bis 22.30 Uhr)                                               |
| 22.30 Uhr | ABSCHLUSSSEGEN                                                            |

[WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH](http://WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH)

Reformierte Kirchgemeinde Worb  
Enggisteinstrasse 4  
CH-3076 Worb

031 839 48 67  
[sekretariat@refkircheworb.ch](mailto:sekretariat@refkircheworb.ch)  
[refkircheworb.ch](http://refkircheworb.ch)

**Reformierte Kirchgemeinde Worb**

229325



Biodiversitätsförderung

# Die Sicht der Bauern

Es gibt wohl kaum ein Wirtschaftszweig, der so sehr von der Artenvielfalt und funktionierenden Ökosystemen abhängig ist, wie die Landwirtschaft. Doch geht es um den Rückgang eben dieser Vielfalt, stehen bäuerliche Betriebe oft als Hauptverursacher da. Daher ist es nicht überraschend, dass viele Biodiversitätsfördermassnahmen auf die Landwirtschaft zielen. Was das konkret für die Bauern bedeutet, erläutert Martin Bernhard.

Der Blick auf die Landwirtschaft ist ambivalent. Zum einen ist da die romantisch verklärte Sicht auf Bäuerinnen und Bauern, die im Einklang mit der Natur gesunde Lebensmittel produzieren und zu unseren Landschaften Sorge tragen. Zum anderen stehen sie in der Kritik, wenn es um die Auswirkungen intensiver Landwirtschaft auf die Umwelt geht. Dabei darf nicht vergessen gehen, dass auch Kulturlandschaften wichtige Lebensräume für viele verschiedene Arten sind. Doch oft mangelt es in unseren aufgeräumten Landschaften an Lebensraumvielfalt wie Hecken, Stein- oder Holzhaufen und Blumenwiesen. Strukturen, auf die unter anderen Insekten angewiesen sind, und fehlen bestäubende Insekten, hat wiederum die Landwirtschaft ein Problem, da 75% der Nutzpflanzen durch Insekten bestäubt werden. Gleichzeitig stehen die Landwirtschaftlichen Betriebe in der Schweiz unter grossem Druck, denn es sollen möglichst viele Lebensmittel möglichst effizient produziert werden. Man könnte von einem Teufelskreis sprechen. Um die Artenvielfalt in der Landwirtschaft zu erhalten und zu fördern, haben die Bundesämter für Umwelt (BAFU) und Landwirtschaft (BLW) 2008 Umweltziele für die Landwirtschaft formuliert. Seit 2015 erhebt Agroscope im Auftrag dieser Bundesämter regelmässig den Zustand

der Lebensräume und der Arten in der Agrarlandschaft. Das Fazit, das man dem Bericht von 2021 entnehmen kann: Der allgemeine Zustand ist unbefriedigend. Insgesamt sei aber eine positive Wirkung der Biodiversitätsförderflächen sichtbar, hauptsächlich in den Bergregionen. Auf Betrieben, die Direktzahlungen beziehen, müssen mindestens 7% ihres Landes als Biodiversitätsförderflächen bewirtschaftet werden. Dabei können die Landwirtinnen aus verschiedenen Flächentypen auswählen, wie beispielsweise artenreiche Wiese, Hecken, Hochstamm- und Feldobstbäume sowie Buntbrachen. Dies ist in 2 Qualitätsstufen aufgeteilt. So beinhaltet die Qualitätsstufe 1 Bewirtschaftungsauflagen wie den Schnitzeitpunkt von Graswiesen oder die Pflege von Obstbäumen, während auf Stufe 2 regelmässig bestimmte Pflanzenarten oder Kleinstrukturen wie Holz- und Steinhaufen vorhanden sein müssen. 2023 wurden in der Schweiz 450 Millionen Franken an Biodiversitätsbeiträgen gezahlt, was insgesamt 16% der gesamten Direktzahlungen entspricht.

**Blick in die Praxis**  
Schaut man sich den Arbeitsalltag auf einem Bauernhof mit all den Anforderungen und Vorschriften, die es zu erfüllen gibt, genauer an, kann man sich schon fragen, ob sich Arten-

schutz und Landwirtschaft überhaupt vereinen lässt. «Auf jeden Fall, ganz klar», sagt Martin Bernhard von Hubel Beef. «Ich sehe mich auch in der Pflicht, meinen Teil zum Artenschutz beizutragen.» Mit seiner Familie und in der Regel 2 Lernenden bewirtschaftet er rund 22 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche. Mit rund 30 Mutterkühen und 539 Legehennen, die in einem mobilen Hühnerstall von einem Weideplatz zum nächsten ziehen, sind die Produktion von Fleisch und Eiern die Hauptzweige. 2018 hat er auf Bio umgestellt und seit 2020 ist der Hof ein zertifizierter Biobetrieb. Der grösste Teil der Flächen werden als Wiesen für die Futterproduktion genutzt. Daneben werden auch Ackerkulturen wie Brot- und Futtergetreide sowie Bohnen und Linsen angebaut. Der Anteil der Biodiversitätsförderflächen auf Bernhards Betrieb beträgt 15%. Für ihn heisst das, dass extensiv genutzte Wiesen nur zweimal im Jahr gemäht werden und dabei Rückzugstreifen und Ecken stehen bleiben, so bleiben Rückzugsorte für Insekten und Bodenbrüter erhalten. Zudem achtet er darauf, dass diese Wiesen an intensiv genutzte Wiesen – sogenannte Kunstwiesen – und Äcker grenzen. «So kann ich es für mich verantworten», sagt Martin Bernhard. Doch haben diese Förderflächen auch einen positiven Effekt auf die Produktion in der Landwirt-



Solche Asthaufen bieten Lebensraum. Bild: S. Mathys

schaft? Da ist er sich sicher: «Ja, ich sehe einen tatsächlichen Effekt. Man sieht es in den Blumenwiesen und Hecken oder den Strukturelementen wie Holzhaufen, da kommt Leben auf. Schliesslich wollen wir ja auch Nützlinge fördern.» Doch schaut man auf das Grossräumige, stellt sich die Frage, ob einzelne Förderflächen den Artenrückgang längerfristig bremsen können und stehen wirklich nur die Bauernbetriebe in der Pflicht? Schliesslich wird gesamtschweizerisch gerade mal ein Drittel der Fläche landwirtschaftlich genutzt. Hier plädiert Martin Bernhard für einen Mittelweg: «Ich sehe nicht ein, dass nur die Landwirtschaft die Verantwortung tragen soll, der Artenrückgang ist auch ein gesellschaftliches Problem. Ich bin für eine produzierende Landwirtschaft. Es geht auch um den Selbstversorgungsgrad, natürlich können wir die Viehbestände reduzieren und mehr Blumenwiesen anlegen, aber dann müssen auch mehr Lebensmittel importiert werden. Wir brauchen einen gesunden Mittelweg, ressourcenschonend und nachhaltig.» Schlussendlich geht es auch um das Einkommen der Bauern, eine Erweiterung der Förderflächen führt zwangsläufig auch zu weniger Ertrag auf den Betrieben, womit sich wieder die Frage stellt, wie das finanziell aufgefangen werden soll.

**Der Administrator**  
Es dürfte den wenigsten bewusst sein, wie stark reglementiert die Landwirtschaft ist. Ackerkulturen, Viehbestände, der Einsatz von Agrochemie, Biodiversitätsförderflächen, alles muss dokumentiert sein. Zudem werden die Betriebe regelmässig kontrolliert, wo bis zu 200 Kontrollpunkte abgearbeitet werden. Martin Bernhard führt aus: «Ich werde jährlich kontrolliert, da wird die Tierhaltung angesehen, Bäume und Wiesen gezählt. Meldet man bei den Erhebungen neue Elemente an, löst das eine Kontrolle aus. Die Direktzahlungen werden nicht ins Blaue gezahlt.» Für Landwirte bedeutet das ein grosser administrativer Aufwand, der mittlerweile digital erledigt werden kann. Neben den Förderflächen sind auch Ackerkulturen und Viehbestände meldepflichtig, diese Erhebungen werden jeweils im Frühling und Herbst durchgeführt. Hier kommt wieder Martin Bernhard ins Spiel, in Worb ist er Erhebungsstellenleiter, das heisst er ist das Bindeglied zwischen den Landwirtinnen und der Abteilung Direktzahlungen des Kantons. «Ich unterstütze die Bauern bei den Erhebungen und gebe ihre Daten digital ein. Davor muss ich die Betriebe aber anschauen und ich bin verpflichtet Unstimmigkeiten zu melden.» Er wird aber auch vom Kanton bei Kontrollen aufgeboten oder als Vermittler, wenn Verstösse gemeldet werden. Dies komme in Worb aber sehr selten vor. Zudem ist er auch für die Kontrollen von Hobby-Nutztierhaltern zuständig. Auch privat gehaltene Schafe oder Hühner sind wegen dem Tierseuchenschutz meldepflichtig. Viele Pflichten und Auflagen, doch es gibt auch Unterstützungsangebote. So können in Worb Biodiversitätsberatungen in der Gemeindeverwaltung in Anspruch genommen werden. «Unsere Gemeinde engagiert sich sehr», führt Martin Bernhard aus. «Es gibt jährlich Merkblätter mit Tipps für Insektenfördermassnahmen und auch finanzielle Unterstützung, die für Fördermassnahmen eingesetzt werden.» Zu diesen Fördermassnahmen gehört beispielsweise das Patenbaumprojekt, um den Bestand an Hochstammobstbäumen zu sichern. AW

Samariterverein Worb

# Umstrukturierung

Der Samariterverein Worb steht vor einer bedeutenden Veränderung: Aufgrund des kontinuierlichen Mitgliederrückgangs wird der Verein fast vollständig aufgelöst, lediglich die Sparte «Blutspenden» soll eventuell erhalten bleiben. Die Entscheidung dazu ist die logische Folge einer langfristigen Entwicklung, die sich in den vergangenen Jahren abgezeichnet hat: Der Verein hat immer weniger Mitglieder.

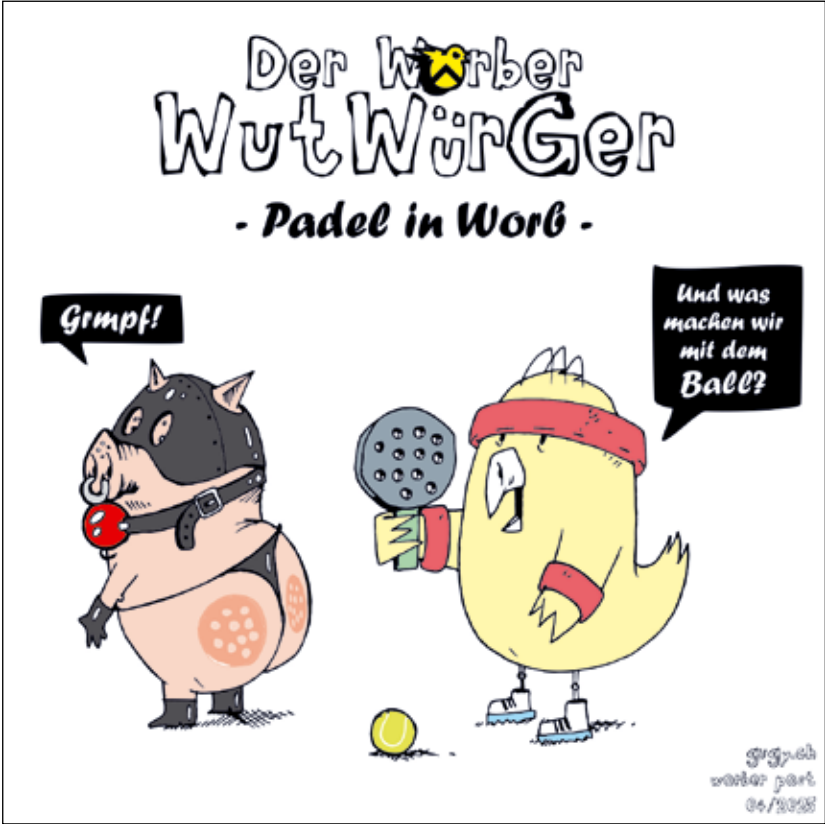
Der Verein wurde im Jahr 1909 gegründet und kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Vor 15 Jahren zählte der Verein bis zu 44 aktive Mitglieder, heute sind es noch rund 20. Die Aufgaben des Vereins umfassten unter anderem die Durchführung von Blutspendeaktionen, Erste-Hilfe-Kurse sowie die sanitätsdienstliche Betreuung von Sportveranstaltungen. Andreas Zbinden, Präsident des Samaritervereins Worb, ist seit fast 30 Jahren aktiv dabei und seit 15 Jahren als Präsident tätig. «Ich wurde damals durch eine Nachbarin zu einem Kurs überredet und habe die Ausbildung zum Samariterlehrer absolviert, so konnte ich selber Kurse leiten», berichtet er. Die bisherige Arbeit des Vereins war umfangreich und in der Gemeinde Worb stets geschätzt. Andreas Zbinden selbst betreute in Spitzenzeiten mehrere Anlässe pro Woche, gab Nothelferkurse und erledigte administrative Aufgaben mit einem Arbeitsaufwand von bis zu 10 Stunden. Heute beschränkt sich sein Engagement auf vereinzelte Termine mit einem reduzierten Zeitaufwand von etwa 2 bis 3 Stunden wöchentlich.

**Verschiedene Gründe für die Umstrukturierung**  
Doch wie viele andere Vereine findet auch der Samariterverein keine neuen Mitglieder. Der Präsident erläutert die Hintergründe: «Die Bereitschaft, sich regelmässig in einer gemeinsamen Organisation zu engagieren, ist nicht mehr in dem Masse vorhanden wie früher. Viele unserer Mitglieder haben mittlerweile Doppelfunktionen und können die zeitlichen Anforderungen nicht mehr erfüllen.» Aufgaben wie Sanitätsdienste an Sportveranstaltungen wie dem Schülerturnier werden in Zukunft von anderen Anbietern abgedeckt, so Andreas Zbinden. Weiterführen möchte man jedoch das Blutspenden, dies in Zusammenarbeit mit dem Blutspen-

dedienst des Roten Kreuzes. Die Umstrukturierung des Vereins bedeutet den Austritt aus der Dachorganisation Samariter Schweiz, es zeigt sich, dass die damit verbundenen Kosten ebenfalls ein ausschlaggebender Faktor für den Entschluss sind. Ein definitiver Entscheid über die weitere Vorgehensweise soll bei der ausserordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni getroffen werden.

**Meilensteine und das Fazit**  
Zu den Höhepunkten in der Vereinsgeschichte zählen unter anderem die Anschaffung eines Sanitätsanhängers im Jahr 1992 und das 100-jährige Jubiläum im Jahr 2009, das mit einer grossen Veranstaltung gefeiert wurde. «Besonders gefallen hat mir immer der Austausch mit den Men-

schen, insbesondere bei Veranstaltungen wie dem Schülerturnier», erinnert sich Andreas Zbinden. Im Zuge der Vereinsauflösung bzw. Umstrukturierung werden benachbarte Vereine kontaktiert, ob Interesse an Material wie Herzmassagedummies oder dem Sanitätsanhänger besteht. Abschliessend betont Andreas Zbinden: «Die Entwicklung hat sich über längere Zeit abgezeichnet. Ich wollte mich bereits seit einiger Zeit zurückziehen, konnte jedoch keinen Nachfolger finden. Es ist schade, dass sich in der heutigen Zeit kaum noch Menschen für ehrenamtliche Vereinsarbeit begeistern. Dennoch wird es mir nicht langweilig, da ich mich weiterhin für das Blutspenden engagieren werde und zudem voll berufstätig bin.» KS



RANDNOTIZ

# Ein Sommerabend in Rüfenacht

Sie stehen vor der Türe, die ersehnten Sommerabende, verbunden mit schönen Sonnenuntergängen, in Rüfenacht sind die Sonnenuntergänge besonders schön. Und vor ein paar Jahren gab es so einen besonderen Sommerabend mit eisgekühltem Rosé, fast wie in St. Tropez. Und das ging so:  
Eine gute Freundin war auf einem Abendspaziergang und ist spontan bei mir abgebogen und wir haben einen schönen Sommerabend auf dem Balkon verbracht. Zu fortgeschrittener Roséstunde fanden wir uns im Thema Aufklärung wieder. Meine Freundin hat eine Tochter (die Tochter ist mein Gottemeitschi), damals offenbar in einem schwierigen Alter. Ich habe mittlerweile gelernt, Kinder sind immer in einem schwierigen Alter – eine gute Erkenntnis als Kinderfreie. Man sagt ja heute kinderfrei, nicht kinderlos. Mir gefällt kinderfrei besser als kinderlos; «frei» beschreibt es nämlich sehr treffend. Item. Also erzählte meine Freundin vom Versuch, sich ihrer Tochter anzunähern in Sachen Aufklärung – weil die jungen Mädchen immer früher reifer werden, also frühreif. Die Tochter hat natürlich abgeblockt, somit hat Mutter ein Buch gekauft und Tochter den Schinken gegeben mit dem gutgemeinten Angebot...: «Wenn du Fragen hast...». Was die Mutter und das Kind wissen: Nein, wenn ich Fragen habe, dann gehe ich mit diesen Fragen sicher nicht zur Mutter. Als ich laut gelacht habe, fragte mich die Freundin: «Tina, hast du mit deiner Mutter darüber gesprochen?» Nein. Meine Freundin auch nicht, sie sagte: «Mich hat Bravo aufgeklärt.» Die Tochter meiner Freundin ist mein Gottemeitschi. Zu fortgeschrittenster Roséstunde sagte die Mutter zu mir: «Also eigentlich hat man bei solchen Fragen auch ein Gotti, oder?» Ich nickte und dachte mir, eigentlich würde es mich sogar freuen, wenn sie zu mir kommt. Zu mir, Gotti Tina Sommer.



TINA MÜLLER



Borderland Peppers

## Die nächste Stufe

Mit seiner Indoor-Chilizuchtanlage hat Josh Wittwer 2022 in der Schweiz neue Massstäbe gesetzt. Nun wird aus der Einzelfirma eine GmbH. Seit März 2025 hat Rita Brodmann, Inhaberin der Papeterie Brodmann aus Burgdorf, die Geschäftsleitung inne. Derzeit sucht das Unternehmen einen neuen Standort für die Zuchtanlage.



Josh Wittwer und Rita Brodmann mit den vor wenigen Tagen gekeimten Chilis. Ab Ende Mai werden die Setzlinge auf dem Braui-Areal zum Verkauf angeboten. Bild: zvg

Die ausgeklügelte Chilizuchtanlage auf dem Braui-Areal dürfte in der Schweiz einzigartig sein, auch international ist Borderland Peppers innerhalb von kurzer Zeit zu einem Begriff geworden (WoPo 07/2024). Hohe Standards in der Produktion und die breite Auswahl an verschiedenen, sortenreinen Chilipflanzen hat unter Chili-Liebhaberinnen bis weit über die Landesgrenze hinaus für Furore gesorgt. Mittlerweile produziert Borderland Peppers Saatgut für Anbieter wie beispielsweise die Botanik Sämereien. Auch für diese Saison stehen grosse Pläne an, derzeit werden über 2300 Setzlinge in 24 Sorten von mild über scharf bis super hot gezogen. Viel Arbeit für eine einzelne Person, aus diesem Grund hat sich Josh Wittwer auf die Suche nach Geschäftspartnern gemacht. «Für mich allein war das organische Wachstum der Firma nicht mehr zu

bewältigen», begründet er seinen Entscheid. Fündig geworden ist er bei Rita Brodmann aus Burgdorf, die in Worb keine Unbekannte ist. Bis letzten Februar hat sie im ehemaligen Hauswarengeschäft Rüfenacht an der Bahnhofstrasse ein Pop-up der Papeterie Brodmann betrieben, wo Josh Wittwer als Fotograf beschäftigt war. Wer schon einmal mit Josh Wittwer über die Pflanzengattung Capsicum gesprochen hat, weiss, wie ansteckend seine brennende Leidenschaft für die scharfen Schoten ist. Das bestätigt auch Rita Brodmann: «Wir haben im Pop-up auch Saatgut von Borderland Peppers verkauft, das ist bei den Leuten sehr gut angekommen. Und ja, Josh hat mich für Chilis begeistert.» Im vergangenen März hat die Geschäftsfrau Borderland Peppers gekauft und ist nun Geschäftsführerin, die Gründung der GmbH steht bevor. Für Josh Witt-

wer die ideale Geschäftspartnerin: «Rita ist mit viel Herzblut dabei und hat zudem ein Händchen für Marketing.» Hinzu kommt Josh Wittwers Know-how und sein Netzwerk, die Erfolgsstory der Indoor-Zuchtanlage dürfte also weitergehen. Gleichzeitig ist die Firma auf der Suche nach einer neuen Halle für die Chilizucht, da der Raum am derzeitigen Standort für weiteres Wachstum zu begrenzt ist. Idealerweise sollten die neuen Räumlichkeiten in oder in der Nähe von Worb sein. Im August wird Borderland Peppers seine Zelte auf dem Braui-Areal abbauen und auf die Anbausaison 2026 einen neuen Standort aufbauen. Ende Mai startet der Verkauf der Setzlinge auf dem Braui-Areal und Borderland Peppers wird auch auf den Märkten in der Region anzutreffen sein. Der Verkauf der Setzlinge ist bewusst so spät angesetzt, da Chilipflanzen Temperaturen unter 15 Grad nur schlecht vertragen. Auch wenn der Hauptfokus der Saison auf Setzlingen liegt, kann nach wie vor Saatgut im Webshop bezogen werden. AW

### Setzlings-Verkauf auf dem Braui-Areal

ab Freitag, 30. Mai 2025 bis Ende Juli

Mittwoch, 11–14 Uhr  
Freitag, 15–18 Uhr  
Samstag, 11–14 Uhr

Mehr Informationen über Borderland Peppers unter: [www.borderlandpeppers.ch](http://www.borderlandpeppers.ch)

## WÄRCHE Z WORB



Für Alex und Barbara Röthlisberger steht das Schwein im Mittelpunkt. Bild: S. Mathys

## AlBaRo Hof Obermatt

**Branche:**  
Landwirtschaft

**Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung:**  
– Freiland Schweinefleisch direkt ab Hof  
– Hofladen jeden Mittwoch 17– 18.30 Uhr  
– Liköre, Grusskarten

**Anzahl Arbeitsplätze:**  
2

**Geschäftsleitung:**  
Alex und Barbara Röthlisberger

**Gründungsjahr:**  
2013

**Wieso Firmensitz in Worb:**  
Weil der Landwirtschaftsbetrieb in der Gemeinde Worb ist.

**Wunsch an das Gemeindehaus Worb:** Dass der Gemeinde Worb die Wichtigkeit der Landwirtschaft bewusst ist und sie diese weiterhin fördert.

**Das Unternehmen in 10 Jahren:** Wir möchten unser Angebot noch weiter ausbauen und freuen uns auf mehr Kundschaft. Uns liegt am Herzen, dass wir möglichst das ganze Schwein verwerten können. Die Ideen werden uns nicht ausgehen, und wir werden sehen, was wir davon in Zukunft umsetzen/ verwirklichen können.

**AlBaRo**  
Alex und Barbara Röthlisberger  
Hinterenggist 780  
3077 Enggist  
[www.albaro.ch](http://www.albaro.ch)  
Mobile 079 772 45 29

Gesundheitszentrum Worb

## Tag der offenen Tür

Am Samstag, 17. Mai 2025 öffnet das neue Gesundheitszentrum Worb am Bahnhofplatz 3 zum ersten Mal seine Türen für die Öffentlichkeit. Von 10 bis 16 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm: ein Blick hinter die Kulissen, Gespräche mit den Therapeutinnen und Therapeuten – und kostenlose Kurzbehandlungen zum Kennenlernen. Kleine kulinarische Häppchen laden zudem zum Verweilen ein.

Die Eröffnung steht nicht nur für ein neues Gesundheitsangebot in der Region, sondern auch für frischen Wind am Worber Bahnhofplatz. Wo früher eine Backstube war, ist eine moderne, zentral gelegene Wohlfühloase entstanden.

### Sich etwas Gutes tun

Hinter dem Projekt steht Res Reinhard, Initiant und Betreiber des Onlineportals BERN-OST. Geprägt durch eine körperliche Behinderung und die eigene Erfahrung, wie wichtig unterstützende Behandlungen für das Wohlbefinden sein können, entstand die Idee für das Gesundheitszentrum. «Ich wollte einen Ort schaffen, der es einfach macht, sich

etwas Gutes zu tun – ohne lange Wege, ohne Schwellenangst», so Reinhard. Auch sein langjähriges Engagement für die Region und sein Wunsch, Menschen mit wohltuenden Angeboten zu stärken und zu verbinden, spielten eine zentrale Rolle bei der Entstehung des Zentrums.

### Vielfalt unter einem Dach

Im neuen Gesundheitszentrum arbeiten – mit zwei Ausnahmen – selbstständige Therapeutinnen, Therapeuten und Gesundheitsfachpersonen – von Massage und Sportangeboten über Hypnose bis zur psychologischen Beratung. Die flexiblen Raumbuchungen, die professionelle

Infrastruktur und ein digitales Reservierungstool bieten sowohl den Behandelnden als auch den Klientinnen und Klienten viel Komfort.

### Tag der offenen Tür

**Samstag, 17. Mai 2025, 10–16 Uhr**  
Am Tag der offenen Tür kann das Zentrum unverbindlich besucht werden. Es gibt die Möglichkeit, erste Eindrücke zu sammeln, in direkten Kontakt mit den Fachpersonen zu treten – und sich bei kurzen Gratis-Behandlungen verwöhnen zu lassen. WM

[gesundheitszentrum-worb.ch](http://gesundheitszentrum-worb.ch)

## ZMITTAGÄSSE Z WORB



## RUBIGENHOF FISCHZUCHT AG

### EUER ANGEBOT:

FrISChe Forellen, geräuchte Forellen, Lachsforellen, Saiblinge, Tatar, diverse Saucen, Süssgetränke, Bier, Wein, Fischknusperli gefroren, Fischknusperli Take-away

### WO FINDET MAN EUCH:

Beim Dreiklang, Eingang Aldi

### WANN:

Immer donnerstags von 9.00 bis 16.00 Uhr

### WARUM SOLLTE MAN BEI EUCH «ZMITTAG» ESSEN:

Weil wir die feinsten Fischknusperli schweizweit haben!

[www.rubigenhof-fischzucht.ch](http://www.rubigenhof-fischzucht.ch)

230411

### NEUKUNDEN RABATT

CHF 10.–

Profitiere von CHF 10.– Rabatt auf deinen ersten Termin bei uns im haar-werk.ch Worb. Buche deinen Termin bequem online oder telefonisch und weise den Gutschein im Salon vor.

Gültig bis 31.12.2025. Der Rabatt kann nicht gegen Bargeld eingelöst werden. Nicht übertragbar mit anderen Rabatten und Aktionen. Einlösbar im haar-werk.ch Worb.

[www.haar-werk.ch/worb](http://www.haar-werk.ch/worb)

### TAG DER OFFENEN TÜR

24. Mai 2025

10–15 Uhr

Bollstrasse 57  
3076 Worb  
031 839 47 07  
[info@iseli-schlosserei.ch](mailto:info@iseli-schlosserei.ch)  
[www.iseli-schlosserei.ch](http://www.iseli-schlosserei.ch)

229309

229482

- Schlossstalden 2
- 3076 Worb
- Telefon 031 839 23 77
- [www.gloorworb.ch](http://www.gloorworb.ch)



LÄSE Z WORB



Kollation:  
Geb., 256 Seiten  
Verlag: Atlantis  
Jahr: 2024  
ISBN: 978-3-7152-5041-0  
Preis: Fr. 33.90

Vincenzo Todisco  
Der Geschichtenabnehmer

In Gruma, einem abgeschiedenen Dorf im Apennin, steht jedem Sterbenden zu, nochmals von seinem Leben zu erzählen, letzte Dinge loszuwerden. Eine Jahrhundert alte Tradition. Walter, ein 7-jähriger Junge, wird zum neuen Geschichtenabnehmer bestimmt. Bald kennt er viele Geheimnisse und darf nichts davon preisgeben. Für Walter wird die Aufgabe zunehmend zur Belastung. Wird er diese Aufgabe ein Leben lang erfüllen können?  
Ein Roman, der sich mit den grossen Themen des Lebens und Sterbens auseinandersetzt. Ein Roman über die Kraft des Erzählens.



CHRISTINE GEHLKEN

LUEGE Z WORB

Grüsse vom Mars  
Ab 25. Mai im chinoworb



Der zehnjährige Tom will auf den Mars, doch bekanntlicherweise ist das nicht ganz einfach. Er mag keine Veränderungen, keine roten Dinge und laute Geräusche sind rasch zu viel. Als seine Mutter für die Arbeit nach China muss, soll er mit seinen älteren Geschwistern für ein paar Wochen zu den Grosseltern. Um diese grosse Umstellung zu meistern, stellt Tom sich vor, es wäre eine Probe-Mission. Wenn er das schafft, schafft er auch eine Reise zum Mars. Ein kunterbunter Familienabenteuer-Film, der uns in unserer Einzigartigkeit bekräftigt und zu mehr gegenseitigem Verständnis animiert.



KATJA MORAND

REUSSER

REUSSER

REUSSER

Reusser  
Innendekorationen AG

Laden Bärenzentrum  
Bärenplatz 4  
3076 Worb  
Telefon 031 832 54 60  
[www.reusser-ag.ch](http://www.reusser-ag.ch)

Vorhänge  
Geschenkideen  
Bodenbeläge

229291

Atelier Worb

Kleine Gärten

Blütenregen, die sich über die Leinwand ergiessen und stimmungsvolle Farbkompositionen, die in eine einfache und positive Welt führen; in der Malerei von Sonja Blaess trifft Harmonie auf Wildheit. Vom 2. bis zum 18. Mai 2025 bieten die Werke der Thuner Künstlerin in der Galerie Atelier Worb Momente des Innehaltens.



In ihrem Atelier vereint Sonja Blaess Gesehenes und Empfundenes auf der Leinwand. Bild: zvg

Moments. Alles, was mich beschäftigt, meine Stimmungen, finde ich auf meinen Bildern wieder.» Unter dem Ausstellungstitel «naturelle» zeigt sie Werke aus den Serien «petit jardin», «rêve jardin» und «tout couleur». Schicht für Schicht schafft Sonja Blaess in Acrylfarbe komplexe Strukturen auf der Leinwand, die von Leichtigkeit getragen werden. Die Bildkompositionen sind nicht gesucht. Gesehenes und Empfundenes vereinen sich im kreativen Prozess natürlich miteinander. So entsteht eine Bildsprache, die zum Wandern in einem traumhaften Garten einlädt. Einen Kontrast zu den farbprächtigen Blütenbildern setzt die Künstlerin in der Serie «shards», wo in gedeckten, erdigen Tönen die Stimmungen im Herbst und Winter zum Tragen kommen. Der Wechsel der Jahreszeiten ist für sie gleichzeitig ein Wechsel von Farbe und Gefühl, den sie in ihren malerischen Gärten ungekünstelt und positiv wiedergibt. AW

Ausstellung

**Vernissage**  
Freitag, 2. Mai 2025  
17.30 bis 20 Uhr  
**Öffnungszeiten**  
Freitag 17 bis 19 Uhr  
Samstag 14 bis 17 Uhr  
Sonntag 13 bis 16 Uhr  
Die Künstlerin ist freitags anwesend.  
Mehr zu Sonja Blaess unter [www.sonjablaess.ch](http://www.sonjablaess.ch) und zum Atelier Worb unter [www.atelierworb.ch](http://www.atelierworb.ch)

Kinder- und Familienfest Worb

Worb spielt - vorerst zum letzten Mal

Das beliebte Kinder- und Familienfest auf dem Bärenplatz in Worb findet am Samstag, 17. Mai 2025 zum achten und in dieser Form letzten Mal statt. Von 13.30 bis 17.30 Uhr wird der Platz nochmals zur bunten Bühne für Spiel, Kreativität und Begegnung.

Entstanden ist der Anlass aus der Idee heraus, dem zentralen, jedoch mehrheitlich ungenutzten Bärenplatz neues Leben einzuhauchen. Die Firma muscline, welche den angrenzenden Bärensaal seit 2007 bewirtschaftet, wollte einen sanften, familienfreundlichen Anlass schaffen, der sowohl Kinder wie auch ihre Begleitpersonen begeistert und gleichzeitig die Bedürfnisse der Nachbarschaft berücksichtigt. Aus dieser Idee ist ein Event entstanden, das sich rasch grosser Beliebtheit erfreute. Der Platz füllte sich Jahr für Jahr mit lachenden Kindern, entspannter Stimmung und einem farbenfrohen Programm, das sich vorgängig an Drei- bis Zwölfjährige richtete.

Auch in seiner letzten Ausgabe hält das Fest eine Vielzahl liebevoll gestalteter Angebote bereit. Die Spielgruppe «Zwärgestübli» lädt zum Päckli-Fischen sowie Basteln ein und serviert feine Hot-Dogs. Die «Jugendarbeit Worb» sorgt mit ihrer «Spinnarte-Maschine» auch in diesem Jahr für überraschende Kunstwerke. Eine Mitmach-Baustelle lädt zum Baggern und Staunen ein. In der Sandküche der «Spielerei» können sensorische Erfahrungen mit feinem Sand gesammelt werden. Der Verein «Böimige Naturprojekte Worb» bietet Popcorn und Drahtfiguren direkt über dem Feuer an, während der «Tagelsternverein Region Worb» zum kreativen Tassenbmalen lädt. Nicht fehlen darf das grosse, nostalgische Karussell des «Humanushauses Bei-

tenwil», das mit seiner Drehorgelmusik im Jahrmarktstil schon seit jeher für leuchtende Kinderaugen sorgt. Der beliebte XXL-Töggelikasten sorgt einmal mehr für sportliche Herausforderungen. Wer zwischendurch eine Abkühlung braucht, findet diese an der Sirup- und Glacé-Bar von muscline.

**Ein Kapitel geht zu Ende**  
Viele schöne Erinnerungen sind mit dem Kinder- und Familienfest verbunden. Nach über 18 Jahren endet mit der Pensionierung von Beat Jaun die Ära von muscline in Worb. In dieser Zeit prägte die Firma zahlreiche kulturelle Höhepunkte, von Konzerten über Comedy-Events bis hin zum beliebten Kinderfest und der 1.-August-Feier. Die persönliche Hingabe und der Einsatz des Teams werden in Worb fehlen. Ob und wie es in Zukunft mit der Organisation des Anlasses weitergeht, ist zurzeit offen. Klar ist: Am 17. Mai wird auf dem Bärenplatz nochmals gefeiert, gebastelt, gespielt, gemalt – und gemeinsam ein Stück Worber Geschichte geschrieben. Bei schlechtem Wetter findet das Fest im Bärensaal statt. JL

Kinder- und Familienfest

Samstag, 17. Mai 2025  
13.30–17.30 Uhr  
Bärenplatz Worb

Zu Gast im Bärensaal Worb

Japanischer Basar und Köstlichkeiten

Er hat bereits Tradition: Der jährliche Japanbasar, organisiert vom Japanischen Verein Bern, findet am 18. Mai 2025 statt und lädt alle Gäste ein, die vielfältige Kultur Japans zu entdecken. Von 11 bis 16 Uhr wird es im Bärensaal japanische Spiele und Marktstände mit Waren und Köstlichkeiten zu entdecken geben.

Japan ist und bleibt faszinierend. Seine Exotik macht es hochinteressant für Reisende, seine Kulinarik ist begehrt und fasziniert durch ihre Ästhetik. Auch bei uns wird die Japanische Küche deshalb immer beliebter. Wer mehr über das Land der aufgehenden Sonne erfahren möchte, bekommt die Gelegenheit am 18. Mai, wenn im Bärensaal der traditionellen Japanische Basar stattfindet. Spannung und Spass für Kinder und Erwachsene versprechen die traditionellen Spiele des Basars. Sei es das Gumpiball-Fischen oder das Testen der Geschicklichkeit beim Katanuki, einem Spiel, bei dem kleine Zuckerstücken mit einer Nadel zu trennen sind, ohne sie zu zerbrechen. Dann gibt es für Gäste, die ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen möchten, eine Stäbchen-Challenge und Münzwerfen.

Spannende Getränke wie Gerstentee (Mugicha), Grüntee, Ramune, eine Art Limonade, oder japanisches Bier, sowie das Milchsäuregetränk Calpis können die Gäste probieren. Ein Sonderstand des japanischen Lebensmittelladens UCHITOMI aus Genf hält eine Auswahl an authentischen Produkten bereit. Und schliesslich können sich Besuchende an den Food-Ständen verwöhnen, die eine Vielzahl japanischer Spezialitäten wie Onigiri (Teigbällchen),

Takoyaki (gebratene Teigkugeln), Karaage (Poulet), Sushi, Nikuman-Knödel, Curry mit Reis, Ramen, Domburi und vieles mehr anbieten. Für die Naschkatzen gibt es ausserdem eine grosse Auswahl an japanischen Süssigkeiten und Kakigori, frisch geraspeltes Eis, zu testen. Kinder verkaufen japanische Flohmarktartikel, und wer japanisches Geschirr liebt, wird an diesem Tag ganz sicher an einem der Geschirrstände fündig.

Besonders schön ist aber der Anblick der traditionell gekleideten japanischen Vereinsmitglieder des Bern Nipponjin-kai, des Vereins, der den Anlass organisiert. Wer beim Besuch des Anlasses einen Kimono oder Yukata trägt, bekommt vom Veranstalter einen Gutschein für einen Softdrink geschenkt. KS

Japanischer Basar

Sonntag, 18. Mai 2025  
11–16 Uhr



Der Eintritt ist frei.



Die Handy- und Computersprechstunde

# Ein generationenübergreifendes Projekt

Der Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Worb (TJWO) startet ein neues Pilotprojekt, in Zusammenarbeit mit dem Verein für Seniorinnen und Senioren (VSeSe).



Die Initiantinnen Clara Schweizer und Christa Kühn freuen sich über den Start des Projekts. Bild: AW

In diesem Projekt geht es darum, dass Jugendliche in einem unkomplizierten «Walk-in»-Setting ihr Wissen in einfachen Handy- und Computerfragen an ältere Menschen weitergeben können. Nebst der wichtigen digitalen Kompetenz steht auch der generationenübergreifende Austausch im Vordergrund.

## Ein Projekt, das Brücken schlägt zwischen den Generationen

Die Jugendarbeit Worb hat das Projekt «Handy- und Computersprechstunde» initiiert und übernimmt die Betreuung und Schulung der Jugendlichen sowie auch die organisatorische Leitung des Projektes. Die Idee dazu hatte Clara Schweizer, Praktikantin beim TJWO. Der

Verein für Seniorinnen und Senioren unterstützt das Projekt finanziell, hilft bei der Kommunikation mit potenziellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und macht die Idee bei den Vereinsmitgliedern bekannt. Den Jugendlichen bietet dieses Projekt die wertvolle Möglichkeit, selbstgewählt Verantwortung zu übernehmen und überdies Arbeits- erfahrungen zu sammeln. Ausserdem fördert es den Dialog und das gegenseitige Verständnis zwischen den Generationen. Den Seniorinnen und Senioren soll das Angebot zu einer einfacheren Nutzung der digitalen Medien verhelfen im Sinne der Förderung von grösstmöglicher Unabhängigkeit und Selbständigkeit. Gemäss Christa Kühn vom VSeSe

nutzen Seniorinnen und Senioren im frühen Rentenalter das Internet für die täglichen Belange recht gut, es liesse sich aber eine «digitale Spaltung» innerhalb der älteren Generation beobachten: nur etwa 10 Prozent der Menschen im Alter zwischen 75 und 79 Jahren nutzen das Internet täglich. Gerade im hohen Alter sei aber die digitale Kompetenz ein wichtiger Faktor, um sich selbständig organisieren und vernetzen zu können, etwa für Ticketing oder Fahrplanauskünfte. Wo und wann findet die Handy- und Computersprechstunde statt? Die Sprechstunden finden an drei Terminen im Mai und Juni im Coop Restaurant in Worb statt und richten sich an alle Menschen, die Unterstützung im Umgang mit digitalen Geräten wünschen oder benötigen.

RAHEL VON DER DECKEN

## Handy- und Computersprechstunde

Coop Restaurant Worb

21. Mai 2025, 14–16 Uhr  
11. Juni 2025, 14–16 Uhr  
25. Juni 2025, 15.30–17.30 Uhr

Die Sprechstunden sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:  
[www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/handy-sprechstunde](http://www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/handy-sprechstunde)

[www.vseseworb.ch/veranstaltungen](http://www.vseseworb.ch/veranstaltungen)



Die Pflanzgefässe sind aus dem Winterquartier zurück. Bild: zvg

www.worb.wie.weiter

# Endlich wieder da

Es spriesst und blüht überall und unsere Pflanzgefässe mit Sitzgelegenheiten kommen aus dem Winterquartier wieder zurück.

Das möchten wir mit Ihnen am Samstag, 3. Mai zwischen 10 und 13 Uhr feiern.

Besuchen Sie uns an den bekannten Aufstellungsorten im Dorf beim Sternplatz und der Tram-Wendeschleife, wir Frauen von «www.worb.wie.weiter» freuen uns auf Ihre Besuche und angeregte Gespräche.

HEIDE LAMBELET

## ZENTRUM ALTER

# Vergesslich? Eine Abklärung hilft weiter.

Was ist normal und wann spricht man von einer dementiellen Erkrankung?

Demenz ist der Oberbegriff für verschiedene Gehirnerkrankungen mit ähnlichen Symptomen, beeinträchtigt sind dabei das Erinnerungs-, Orientierungs- und Kommunikationsvermögen.

## Info Café Demenz

### Demenzabklärung: warum? Ablauf einer Abklärung

Referent: lic. phil. Jan Roloff, Fachpsychologe, BESAS Klinik Siloah  
**Dienstag, 20. Mai 2025, 17–18.30 Uhr, Altersbetreuung Worb**

Jeder Mensch vergisst ab und zu etwas. Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, wenn Sie zwischendurch Ihre Brille verlegt haben oder mal nicht sicher sind, ob Sie die Haustüre abgeschlossen haben. Bei zunehmenden Einschränkungen in verschiedenen Bereichen Ihres Alltags empfiehlt es sich jedoch, dies mit dem Hausarzt zu besprechen. In einem weiteren Schritt wird die Memory Clinic beigezogen, eine ambulante Sprechstunde zur Abklärung von Gedächtnisschwierigkeiten und anderen Störungen des Denkens. Eine frühzeitige Diagnosestellung und eine einfühlsame Beratung sind häufig eine Entlastung für Patienten und Angehörige und helfen, den weiteren Weg und die nötige Unterstützung zu planen.

Das Angebot «Info Café Demenz» richtet sich an pflegende Angehörige, Betroffene und interessierte Menschen. Die Teilnahme am Anlass ist kostenfrei (Kollekte).

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung:

Marianne Rüfenacht, Fachberaterin Demenz, Alzheimer Bern  
Tel. 031 312 04 10 / Mail: [bern@alz.ch](mailto:bern@alz.ch)

Binja Breitenmoser, Leiterin Zentrum Alter Worb  
Tel. 031 839 02 48 / Mail: [info@zentrumalterworb.ch](mailto:info@zentrumalterworb.ch)



## MOBILITÄTS-TIPPS



# Öffentlicher Verkehr im Alltag – umweltfreundlich und kostengünstig unterwegs

Der öffentliche Verkehr ist eine umweltfreundliche Alternative zum Auto und ist auch finanziell attraktiv, besonders wenn man die verschiedenen Sparmöglichkeiten nutzt. Die Sparbillette der SBB bieten besonders günstige Tarife für längere Strecken, wenn sie im Voraus gebucht werden. Wer ausserhalb der Hauptverkehrszeiten reist, profitiert von noch günstigeren Tarifen. Für spontane Tagesausflüge gibt es die Spartageskarte Gemeinde, die für einen Tag den gesamten öffentlichen Verkehr zu einem reduzierten Preis zugänglich macht. Sie ist bereits ab CHF 39 erhältlich und kann am Schalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Wer regelmässig unterwegs ist, kann mit einem Monats- oder Jahresabonnement deutlich günstiger fahren als mit Einzelfahrten. Mit einem Libero-Jahresabo fährt man für drei Monate pro Jahr gratis. Auch Mehrfahrtenkarten oder Libero-Tageskarten bieten eine flexible und preiswerte Lösung.

Nutzen Sie auch die Kombination der Verkehrsmittel: Wer mit dem Auto in die Stadt oder zum Bahnhof fährt, kann an Park & Ride-Anlagen umsteigen und dann bequem mit dem öffentlichen Verkehr weiterreisen. Parkplätze im Orts- bzw. Stadtzentrum sind oft teuer, und zudem spart man sich die lästige Parkplatzsuche. Durch die Kombination von Auto und ÖV lassen sich Zeit und Geld sparen, während man gleichzeitig den Verkehr entlastet und die Umwelt schont.

Mit diesen Tipps wird der öffentliche Verkehr nicht nur kostengünstiger, sondern auch flexibler und effizienter in den Alltag integriert.

Reformierte Kirchgemeinde Worb

# Lange Nacht der Kirchen

Am Freitag, dem 23. Mai 2025 öffnen Kirchen in der ganzen Schweiz ihre Türen für die fünfte «Lange Nacht der Kirchen». Dieses nationale Kirchenfest, das alle zwei Jahre zeitgleich mit Österreich und anderen europäischen Ländern gefeiert wird, bietet die Gelegenheit, Kirche einmal anders zu erleben.

Die Veranstaltung soll das vielfältige Wirken der Kirchen, ihre reiche Kultur und die kirchliche Gastfreundschaft in den Mittelpunkt rücken. In Worb beteiligt sich die reformierte Kirchgemeinde zum dritten Mal an diesem besonderen Abend und lädt Menschen aller Generationen dazu ein, gemeinsam zu feiern, Neues zu entdecken und sich auszutauschen.

## Ein Fest mit Musik, Spiel und Gemeinschaft

Die «Lange Nacht der Kirchen» ist nicht nur für regelmässige Kirchgänger gedacht, sondern für alle, die Kirche einmal in einem anderen Licht erleben möchten. In der Worber Kirche und dem Gartengelände erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Die jüngsten Besucher dürfen sich bei schönem Wetter auf eine Hüpfburg freuen. Beim «Rätselspass für Kids» warten knifflige Aufgaben darauf, gelöst zu werden. Ein Jugendgottesdienst zum Thema Pfingsten, gestaltet von Jugendlichen für Jugendliche, bietet Gelegenheit zur Besinnung und zum Austausch. Für gute Stimmung sorgen die Kids-Bar sowie eine Jugend-Disco. Ein Ensemble des Worber Jugendblasorchesters spielt bekannte Melodien, während das Quartett «Wart schnäu»

mit Polka, Schottisch und Mazurka zu einer musikalischen Schweizer Reise einlädt – und natürlich darf dazu getanzt werden. Wer Worb aus einer neuen Perspektive erleben möchte, kann bei exklusiven Führungen den Kirchturm besteigen und bekommt einen einzigartigen Blick über die Umgebung von Worb. Selbstverständlich wird an diesem Abend ein interessantes kulinarisches Angebot zur Verfügung stehen. Die reformierte Kirchgemeinde Worb freut sich darauf, möglichst viele Besuchende begrüssen zu dürfen. KS

## Lange Nacht der Kirchen

23. Mai 2025  
Reformierte Kirche Worb

17 Uhr Rätselspass und Spiele für Kinder  
18 Uhr Ensemble des Jugendblasorchesters  
19 Uhr Jugendgottesdienst  
20 Uhr Quartett «Wart schnäu» und Start der Turmführungen  
21 Uhr Jugenddisco



Hansjörg Gosteli

## Über Stock und Stein

Seit 2021 werden Worberinnen und Worber durch den Gemeinderat für herausragende Leistungen geehrt. Anlässlich der letzten Ehrung vom vergangenen November wurde Hansjörg Gosteli, 58-jährig, Inhaber eines Treuhandbüros, für seine sportlichen Erfolge ausgezeichnet. Gosteli gehört in seiner Altersklasse über die Landesgrenze hinaus zu den besten Ultra-Trail-Läufern. Ultra-Läufe sind solche, bei denen eine über die Länge eines klassischen Marathons hinausgehende Strecke von 42,195 km gelaufen wird. Wie wird man Ultra-Läufer und wie trainiert man für Wettkämpfe, die bis zu 10 Stunden dauern? Hansjörg Gosteli hat diese und weitere Fragen beantwortet.

### Herr Gosteli, wie kamen Sie zum Laufsport?

Hansjörg Gosteli: Ich habe immer Sport betrieben und bei den Junioren und Aktiven des FC Rapid Ostermündigen bis zum 22. Altersjahr Fussball gespielt. Das berufsbegleitende Studium mit Unterricht am Abend und am Samstag liess sich mit dem Fussball aber nicht vereinbaren, so dass ich nach etwas Neuem suchen musste. Da auch beim Fussball viel gelaufen wird und man beim Laufsport ohne grosse Investitionen jederzeit loslegen kann, begann ich zu laufen.

### Und wie wurden Sie Ultra-Trail-Läufer?

Irgendeinmal bestritt ich meinen ersten Wettkampf über eine Strecke von 10 km. Bei weiteren Rennen wurden die Strecken immer länger, dies bis zur Marathondistanz. Im Alter von etwa 40 Jahren wurden die Belastung bei Strassenläufen und die entsprechenden Schmerzen im Knie zu viel, so dass ich Läufe auf Bergstrecken vorzog.

### Sind Läufe in den Bergen nicht viel anstrengender und belastender?

Bergläufe und lange Aufstiege sind anstrengend und kosten viel Energie. Schläge auf die Gelenke, wie sie bei Strassenläufen bei jedem Schritt absorbiert werden müssen, gibt es jedoch praktisch keine. Marathons konnte ich jährlich 2 laufen, Ultra-Rennen sind 5 bis 6 möglich.

### Wie oft, wo und wie trainieren Sie Bergläufe?

Im Winter bin ich oft im Fitnessstudio anzutreffen, wo ich Kraft, Ausdauer und Rumpfstabilität trainiere. Zudem mache ich Trainingsläufe mit der Marathongruppe Worb. Wenn im Frühling der Schnee geschmolzen ist, geht es in die Berge, zum Beispiel auf den Niesen, aufs Niederhorn oder auf Strecken im Trail-Mekka Grindelwald. Zurzeit trainiere ich wöchentlich 3 bis 4 mal, also eher wenig. In der Saison und in der Wettkampfvorbereitung sind es dann 5 bis 6 mal. Ein langes Training dauert dann 5 bis 7 Stunden. Insgesamt laufe ich jährlich rund 500 Stunden.

### Wie sieht es denn aus bei Regenwetter?

Regen spielt mit guter Ausrüstung keine Rolle. Der Vorteil: Bei Schlechtwetter habe ich den Berg für mich.

### Und können Sie die Umgebung bei Wettkämpfen und Trainings geniessen?

Gleich nach dem Start an einem Wettkampf kann man die Landschaft sehr wohl geniessen und auch mit Konkurrenten sprechen. Irgendeinmal läuft man jedoch im Tunnel und das letzte Drittel eines Rennens läuft man im Grenzbereich, wo Körper und Geist einfach funktionieren. Bei Trainings geht man hingegen nicht an die Grenzen.



Bei den Ultra Trail Rennen sucht Hansjörg Gosteli auch die Grenzerfahrung.

Bild: zvg

### Die Frage aller Fragen an einen Ultra-Läufer: Warum tut man sich so etwas an?

Die Grenzerfahrung bei den Rennen ist immer wieder spannend. Man wird mental und körperlich bis aufs Letzte gefordert und es wird jede Menge Adrenalin ausgeschüttet. Man fragt sich oft, wie man es schafft zu laufen, wenn es eigentlich nicht mehr geht. Wer die Emotionen nach einem anstrengenden Lauf im Ziel erlebt hat, möchte diese immer wieder erleben. Es macht einfach Spass und hat eine Art Suchtpotenzial.

### Was war Ihr grösster Erfolg als Ultra-Läufer?

Im Juni 2023 habe ich am grössten Trail-Event in Deutschland, am Zugspitz-Trail, in meiner Altersklasse gegen sehr starke Konkurrenz den Kategoriensieg errungen. Für die mit 3000 Höhenmetern gespickte Laufstrecke von 70 km benötigte ich 9 Stunden und 30 Minuten. An diesem Tag passte wirklich alles zusammen.

### Wie verpflegen Sie sich während eines Wettkampfs?

Ich nehme vor allem Flüssigkeit mit

viel Kohlehydrat, Gels und Bananen zu mir. Rund alle 90 Minuten kommt man an einem Verpflegungsstand des Veranstalters vorbei, wo ich meine Trinkflaschen wieder auffüllen kann. Das heisst auch, dass ich in 90 Minuten einen Liter trinke.

### Wie lange werden Sie noch als Trail-Läufer Berge hoch und runter laufen?

Ich plane von Saison zu Saison und schaue, was mein Körper noch mitmacht und ob ich noch Spass habe. Für 2025 habe ich bisher nur einen Fixpunkt, und das ist der Eiger-Trail von Mitte Juli in Grindelwald. Es werden aber noch weitere Anlässe dazukommen.

### Und was sagt Ihre Lebenspartnerin zu den zeitraubenden Trainings und Wettkämpfen?

Als Selbständigerwerbender habe ich das Privileg, ein Training zum Beispiel auch mal an einem Mittwoch absolvieren zu können und dafür das Wochenende für gemeinsame Aktivitäten frei zu halten. Kompromisse sind jedoch von beiden Seiten nötig.

### Und was werden Sie machen, wenn Sie nicht mehr laufen?

Ich werde weiterhin in irgendeiner Form Sport betreiben, zum Beispiel Schwimmen oder Velofahren. Und dann möchte ich sicher ein paar Reisen unternehmen, ohne am Zielort die Laufruthe zu konsultieren.

INTERVIEW: WM

## Interkultureller Treffpunkt

# Brückenbauende begleiten Migrantinnen

Neu ankommende Geflüchtete und hauptsächlich in Worb lebende Migrantinnen benötigen Unterstützung und Beistand, um sich in unserer Gemeinde zurechtzufinden und langfristig integrieren zu können. Die Herausforderungen sind gross, da in anderen Kulturen sehr unterschiedliche Werte und Lebensentwürfe gelebt werden. Idealerweise wird diesen Menschen eine Person zur Seite gestellt, die selbst als Migrant in die Schweiz gekommen ist, die Erfahrung und Engagement mitbringt, um die Neuankömmlinge auf ihrem Weg zu begleiten. Genau diese Idee liegt einem Pilotprojekt zugrunde, das der Interkulturelle Treffpunkt (IKT) unter der Leitung von Renate Kormann und mitbegründet von Heidi Mosimann seit Anfang 2024 in Worb aufgleist. Es sind vor allem Frauen, die als «Brückenbauende» fungieren und sich dafür einsetzen, dass der Kulturschock abgefedert wird und die Integration gelingt.

Brückenbauende vermitteln zwischen Behörden, Institutionen, der einheimischen Gesellschaft und den hier ansässigen Menschen aus fremden Kulturkreisen. Sie begleiten zugewanderte Menschen auf ihrem Weg in ein neues Leben und zeigen auf, wo und wie Familien Beratung, Unterstützung und Begleitung im Alltag erhalten. Die begleiteten Migrantinnen erhalten so Einblicke in die Angebote und Aktivitäten von schweizerischen Organisationen. Sie werden bei Fragen des alltäglichen Lebens unterstützt und finden sich dadurch besser in der Schweiz zurecht. Durch die verbesserte Integration und das zusätzliche Wissen können Konflikte und schwierige Situationen vermindert und das Bild von Migrantinnen verbessert werden.

Idealerweise sind Brückenbauende Personen, die mit einer Migrationsgruppe vertraut sind und ihre Sprache sprechen. Sie nehmen innerhalb dieser Gemeinschaft eine Vertrauensstellung ein, sind dabei gleichzeitig in ihrer Wohnregion gut integriert und haben ein tiefes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen, die mit einem Leben zwischen zwei Kulturen einhergehen. Sie sind in der Gemeinde sowohl mit der Migrations- als auch mit der einheimischen Bevölkerung gut vernetzt, kennen die Funktionsweise von Verwaltung, Behörden sowie sozialen Organisationen in der Schweiz, deshalb kommt ihnen in der Integrationsförderung eine wichtige Brückenfunktion zu. Das Pilotprojekt der Brückenbauenden wird bereits in anderen Schweizer Gemeinden umgesetzt, so beispielsweise in Biel, Spiez, Ittigen und Münchenbuchsee, und wird als Projekt mit dem Namen «Schlüssel-

personennetzwerk» von der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern unterstützt. Dabei legt der Kanton Wert darauf, dass die Freiwilligenarbeit unter Migrantinnen und Migranten gestärkt und sichtbar gemacht wird. Die Brückenbauenden werden unterstützt, indem sie in Weiterbildungskursen zu Integrationsthemen geschult werden und sich vernetzen.

Die Worber Post wollte wissen, was die Brückenbauenden motiviert, sich als Freiwillige zu engagieren, und sprach deshalb mit zwei unterschiedlichen Frauen:

Marzia Aqtashi aus Afghanistan ist seit 1992 in der Schweiz, arbeitet heute als Pflegefachfrau und hat seit 2006 die schweizerische Staatsbürgerschaft. Sie begleitet seit Jahrzehnten afghanische Familien auf dem Weg zur Integration. Sebrina Yosef aus Eritrea kam vor 18 Jahren als 7-Jährige in die Schweiz und unterstützt nun zum ersten Mal über das Schlüsselpersonenprojekt Migrantinnen aus Eritrea.

### Marzia Aqtashi

«Ich wurde bereits 1994 Mitglied der Flüchtlingshilfe in Worb, die später in «Interkultureller Treffpunkt Worb» umbenannt wurde, um andere afghanische Familien bei der Eingliederung zu unterstützen. Ich hatte selbst drei Kinder, lebe in Rüfenacht und war deshalb in der Schule an Elternabenden oder in der Bibliothek Ansprechpartnerin für Migrantenfamilien. Dort wurde ich für Übersetzungen, Beratungen und Besprechungen gebraucht, ausserdem half ich beim Organisieren von Ausflügen mit dem Interkulturellen Treffpunkt. Es gab eine Zeit, als ich



im Grossen Gemeinderat von Worb sass, zog mich aber bald wieder aus der aktiven Politik zurück. Ich arbeite zu 80% als Pflegefachfrau, eine Arbeit, zu der ich mich erst in der Schweiz ausbilden liess. Es ist mir wichtig, engagiert und aktiv zu bleiben, unsere Arbeit ist und bleibt enorm wichtig. Ich habe in den letzten 30 Jahren schon sehr viele Familien unterstützen können.

### Sebrina Yosef

Ich bin vor 18 Jahren, im Alter von 7 Jahren, in die Schweiz gekommen. Durch meine Schwester bin ich zum Interkulturellen Treff gekommen. Sie wurde beim Einbürgerungsgespräch gefragt, ob sie Interesse habe, als Schlüsselperson beim IKT mitzuwirken. Da ich bei diesem Gespräch als Babysitterin für ihre Kinder an-

wesend war und Soziale Arbeit studiere, fand ich es sehr interessant und wollte mich ebenfalls einbringen. Viele Migrantinnen stammen aus ganz anderen Kulturkreisen und Lebensrealitäten. In vielen Ländern – insbesondere in der Dritten Welt – haben Frauen oft nur eingeschränkte Rechte. Sie wachsen häufig mit der Vorstellung auf, dass Ehe und Kinder im Leben eine höhere Priorität haben als Bildung und Berufstätigkeit. Wenn sie dann in die Schweiz kommen, erleben viele einen regelrechten Kulturschock. Das Ausländergesetz (AuG) verlangt eine klare Integrationsbereitschaft, was für viele Migrantinnen mit hohen Anforderungen verbunden ist. Es wird von ihnen erwartet, dass sie sich aktiv in die Gesellschaft integrieren, die Sprache erlernen und einer Arbeit nachgehen.

Schnell kann dadurch das Gefühl der Überforderung und Hilflosigkeit entstehen. Genau hier setzt die Arbeit des Interkulturellen Treffs an. Der Treffpunkt bietet Frauen einen geschützten Raum, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig Mut zu machen. Durch verschiedene Aktivitäten entstehen Begegnungen (Eisbrecher) mit Einheimischen, die den kulturellen Austausch fördern und den Frauen helfen, sich in der Schweizer Gesellschaft besser zurechtzufinden.»

Das Projekt ist vorerst bis Ende 2025 gesichert. Für eine Weiterführung darüber hinaus werden jedoch zusätzliche finanzielle Mittel benötigt. Gleichzeitig werden weitere engagierte Personen gesucht, die sich als Brückenbauende künftig in diesem Projekt einbringen möchten. Denn Integration gelingt dann, wenn ein gemeinschaftlicher Prozess in Gang gebracht wird, der von gegenseitigem Verständnis und respektvollem Miteinander lebt.

KS

Interessierte Personen können beim Interkulturellen Treffpunkt (IKT) ein Merkblatt mit den Anforderungen und Rahmenbedingungen für die Rolle als Brückenbauende beziehen.

Kontakt:  
Renate Kormann, Leitung Treff und Sozialberatung  
Telefon 031 832 15 51  
renate.kormann@kathbern.ch

Für das Projekt «Brückenbauende» des Interkulturellen Treffpunkts in Worb werden Spenden entgegengenommen: IBAN CH90 0900 0000 6052 2779 5





## Verkehrssicherheit

# Zurückschneiden von Hecken und Bäumen

Bezüglich Bepflanzung an öffentlichen Strassen bitten wir Sie, folgende gesetzlichen Bestimmungen zu beachten:

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmenden, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreiben das Strassengesetz vom 4. Juni 2008 (SG, BSG 732.11), Art. 73 Abs. 2, Art. 80 Abs. 3 und Art. 83 sowie die Strassenverordnung vom 29. Oktober 2008 (SV, BSG 732.111.1), Art. 56 und 57, unter anderem vor:

- Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und nicht hochstämmige Bäume müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss mindestens eine Höhe von 2,50 m freigehalten werden. Bei Radwegen ist ausserdem ein seitlicher Abstand von 50 cm freizuhalten.
- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
- An unübersichtlichen Strassenstellen und Grundstückzufahrten dürfen Einfriedungen und Zäune die Fahrbahn um höchstens 60 cm überragen. Für die nicht hochstämmigen Bäume, Hecken, Sträucher, landwirtschaftlichen Kulturen und dergleichen gelten die Vorschriften über Einfriedungen. Danach müssen solche Pflanzen bis zu einer Höhe von 1,20 m einen Strassenabstand von 50 cm ab Fahrbahnrand

einhalten. Sind sie höher, so müssen sie um ihre Mehrhöhe zurückversetzt werden. Der Geltungsbereich erstreckt sich auch auf bestehende solche Pflanzen.

An unübersichtlichen Strassenstellen und Grundstückzufahrten sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z.B. Mais) in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen, damit sie nicht zurückgeschnitten bzw. vorzeitig gemäht werden müssen. Die Grundeigentümer entlang der Gemeindestrassen und der öffentli-

chen Strassen privater Eigentümer haben Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche stürzen können, rechtzeitig zu beseitigen. Sie haben die Verkehrsfläche von heruntergefallenem Reisig und Laub zu reinigen. Wir bitten die Verantwortlichen, die Äste und andere Bepflanzungen zu kontrollieren und **entsprechend zurückschneiden** und im Verlaufe des Jahres nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden.

Abteilung öffentliche Sicherheit



Amtsduer vom 1. April 2025 bis 31. März 2029

## Kommissionen mit parteipolitischer und fachtechnischer Zusammensetzung

### Baukommission (parteipolitisch)

- Hager Rolf (FDP), Blümlisalpstrasse 22, 3076 Worb
- Kühni Reto (Grüne), Breitfeldstrasse 14, 3075 Rüfenacht
- Hofer Yvo Andri (Mitte/GLP), Blümlisalpstrasse 16a, 3076 Worb
- Wyss Eduard (Mitte/GLP), Enggiststrasse 94, 3076 Worb
- Maurer Rolf (SP), Fliederweg 44, 3075 Rüfenacht
- Juliano Philipp (SVP), Rüttihubelstrasse 541, 3077 Enggiststein.

Bruno Fivian, Departementsvorsteher Bau, präsidiert die Kommission von Amtes wegen.

### Bildungskommission (parteipolitisch)

- Cetin Mayk (EVP), Kreuzgasse 10, 3076 Worb
- Wyss Xeno (FDP), Chutzenweg 17, 3076 Worb
- Günther Paula (SP), Gantrischweg 44, 3076 Worb
- Jost-Pfister Catarina (Mitte/GLP), Wattenwilstrasse 18, 3076 Worb
- Blaser Lisa (SP), Rüttihubelstrasse 552, 3077 Enggiststein
- Wenger Sybille (SVP), Blümlisalpstrasse 19, 3076 Worb.

Christoph Moser, Departementsvorsteher Bildung, präsidiert die Kommission von Amtes wegen.

### Finanzkommission (fachtechnisch)

- Liechti Alois (FDP), Bürglenstrasse 6, 3076 Worb
- Burkhard Urs (Grüne), Lindhaldenstrasse 69, 3076 Worb
- Spahr Daniela (Mitte/GLP), Wislenstrasse 4, 3076 Rüfenacht

- Marthaler Matthias (SP), Vechigenstrasse 39, 3076 Worb
- Wenger Sybille (SVP), Blümlisalpstrasse 19, 3076 Worb
- Schreiber René, Dentenbergstrasse 62, 3076 Worb.

Lenka Kolliker, Departementsvorsteherin Finanzen, präsidiert die Kommission von Amtes wegen.

### Planungskommission (parteipolitisch)

- Christensen Sven (FDP), Erlenweg 16, 3076 Worb
- von Arx Roland (Grüne), Paradiesweg 9b, 3076 Worb
- Graf Stefan (Mitte/GLP), dipl. Ing. ETH, Chutzenweg 23, 3076 Worb
- Federer Guido (SP), Bachstrasse 254, 3078 Richigen
- Wirth Alfred (SP), Enggistweg 478, Ried, 3082 Schlosswil
- Wälti Martin (SVP), Richigenstrasse 6, 3076 Worb.

Niklaus Gfeller, Departementsvorsteher Planung, präsidiert die Kommission von Amtes wegen.

### Sicherheitskommission (parteipolitisch)

- Gasser Thomas (FDP), Schulhausstrasse 61, 3076 Worb
- Eberhart Marc (FDP), Promenadenstrasse 37, 3076 Worb
- Wymann Thomas (Mitte/GLP), Ahornweg 6, 3076 Worb
- Günther Charlotte Sophia (SP), Gantrischweg 44, 3076 Worb
- Hirsbrunner Bruno (SVP), Wislenboden 1035, 3076 Worb
- Reber Markus (SVP), Bangertenstrasse 884, Bangerten, 3076 Worb.

Urs Gerber, Departementsvorsteher Sicherheit, präsidiert die Kommission von Amtes wegen.

### Sozialbehörde (parteipolitisch)

- Bieri Marianne (FDP), Worbstrasse 43, 3075 Rüfenacht
- Mosimann Heidi (Grüne), Enggiststrasse 42, 3076 Worb
- Zürcher Deborah (Mitte/GLP), Bangertenstrasse 830, Wattenwil, 3076 Worb
- Burkhalter Regula (SP), Farbstrasse 37, 3076 Worb
- Marthaler Sandra (SP), Vechigenstrasse 39, 3076 Worb
- Gasser Thomas (FDP; Sitz SVP), Schulhausstrasse 61, 3076 Worb.

Karin Waber, Departementsvorsteherin Soziales, präsidiert die Kommission von Amtes wegen.

### Umweltkommission (fachtechnisch)

- Steinmann Hans Ulrich (SVP), Am Stutz 234, 3078 Richigen
- Kronthaler Hans-Peter, Rüfenachtstrasse 9, 3075 Vielbringen b. Worb
- Kappeler Samuel, Kreuzackerweg 4, 3075 Rüfenacht
- Kühne Jacqueline, Lindhaldenstrasse 4, 3076 Worb
- Flentje Burkhard Sibylle (Grüne), Lindhaldenstrasse 69, 3076 Worb
- Reber Karin, Bangertenstrasse 884, Bangerten, 3076 Worb.

Adrian Hauser, Departementsvorsteher Umwelt, präsidiert die Kommission von Amtes wegen.

Der Gemeinderat

## US EM GMEINRAT

## Verkehrssicherheit auf der Bahnhofstrasse

Der Gemeinderat hat vom Schlussbericht der nicht ständigen Kommission Bahnhofstrasse Kenntnis genommen. Die Kommission empfiehlt eine Reihe von Massnahmen, um die Verkehrssicherheit auf der Bahnhofstrasse zu verbessern. Es sind dies:

- Einrichtung einer Begegnungszone zwischen Altersheim und Hirschenplatz
- Neuordnung oder Verschiebung von Fussgängerstreifen
- Anbringen von Bodenmarkierungen
- Aufwertung von Flächen mit Grünelementen
- Prüfung von Entsigelungen.

Sie schlägt ausserdem vor, Sperrzeiten auf der Bahnhof- und Bernstrasse mittels Poller von Montag bis Samstag zwischen 19.30 und 7.30 Uhr sowie am Sonntag den ganzen Tag zu prüfen.

Die vorgeschlagenen Massnahmen gehen nun in den politischen Prozess. Im Rahmen dieses Prozesses können sich verschiedene Kommissionen, der Gemeinderat und das Parlament zu den Massnahmen äussern. Die Projektdauer beträgt voraussichtlich einhalb bis zwei Jahre.

### Heizungersatz im Kindergarten Wyden 1

Der Gemeinderat bewilligt einen Kredit von 55000 Franken für den Ersatz der Heizung im denkmalgeschützten Kindergarten Wyden 1. Die bestehende Öl-Heizung hat ihre Lebensdauer erreicht. Für die neue Heizung wurden folgende Varianten geprüft: Öl-Heizung, Fernwärme, Wärmepumpe mit Erdsonde, Wärmepumpe Luft/Wasser und Pellettheizung. Am besten schnitt die Luft-Wasser-Wärmepumpe, installiert im Untergeschoss des Kindergartens, ab.

## POLITFORUM



### Mangelndes Politwissen in der Schule? Nicht in Worb!

Vor einiger Zeit wurde ich, über einen Zeitungsartikel, auf ein Positionspapier des Dachverbandes der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) aufmerksam. Ganz einfach formuliert, fordert der LCH mit einem ganzen Blumenstrauß von Massnahmen, dass das Wissen rund um die Demokratie bei den Jugendlichen unbedingt gestärkt werden muss. Mit einem grossen Teil der Forderungen des LCH bin auch ich einverstanden.

Auch aus meiner Sicht soll die Schule zwar parteipolitisch und religiös neutral sein, aber sie soll nicht werteneutral sein. Es ist essenziell wichtig, dass den jungen Leuten demokratische und humanistische Werte vermittelt werden. Sonst werden autoritäre Denkweisen gefördert und da gibt es um uns herum aktuell weiss Gott genug Beispiele, wo man ganz deutlich sieht, was dabei herauskommt! Gerade Junge sollen lernen, alles was auf sie zu kommt, kritisch zu betrachten, sich gut zu überlegen, ob das, was im Raum steht, für einen selber richtig erscheint. Genau das kritische und prüfende Überlegen stärkt z.B. auch die Medienkompetenz. Oder einfach gesagt: Nicht alles, was in den Medien steht, einfach glauben, sondern sich selbst eine eigene Meinung bilden!

Die Worber Post online lesen unter [worberpost.ch](http://worberpost.ch)



LCH fordert weiter, dass demokratische Prozesse an den Schulen erlebbar gemacht werden und dass ausserschulische Akteure wie Politiker mit einbezogen werden sollten. Genau das macht Worb! Seit einigen Jahren organisiert Schulleiter Oliver Rüesch und sein Team für die Achtklässler ein Polit-Parcours. 6 Worber «Politikerinnen» und «Politiker» helfen vor Ort mit, diesen Parcours zu gestalten. Es werden in verschiedenen Workshops Themen wie Rechte, Pflichten und Mitwirkungsmöglichkeiten behandelt. Die Gremien der Gemeinde werden vorgestellt, und es wird ein politisches Thema diskutiert inkl. Meinungsbildung und Abstimmung. Auch ich darf dort mitwirken und ich freue mich jedes Jahr darauf. Die Zusammenarbeit mit den Teenagern «fägt» und ich staune immer wieder, wie bewandert und wie weit-sichtig unsere Jugendlichen bereits in diesem Alter sind. Umso mehr habe ich Freude an unseren Jungen, weil ich mir bewusst bin, dass Politik sicher in diesem Alter nicht das Lebensthema Nr.1 ist.

Ich werde auch dieses Jahr Werbung machen für den Worber Jugendrat, der leider zurzeit wegen mangelndem Interesse der Jugendlichen nicht existiert. Dies wäre ein Instrument, bei dem sich Junge aktiv in das politische Geschehen einbringen könnten.

Das Präsidium nimmt unter anderem an den Sitzungen des Parlaments teil. Es bringt die Anliegen und Anträge des Jugendrats über parlamentarische Vorstösse und über mündliche Stellungnahmen in die Verhandlungen des Parlaments ein. Für eine lebendige Schweizer Demokratie von morgen!



Hansueli Steinmann,  
Mitglied Parlament,  
Fraktionspräsident SVP

www.svpworb.ch



### Die Veloroute Worblental

Die Diskussion um die Veloroute im Worblental von Worb über Ve-chigen und Stettlen nach Deisswil zeigt beispielhaft, wie komplexe Infrastrukturprojekte auf verschiedene Interessen prallen können. Der Kanton Bern steht vor der Herausforderung, eine Radverbindung zu schaffen, die sowohl die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung als auch die Interessen der Landwirtschaft und des Umweltschutzes berücksichtigt. In der Mitwirkung wurde die Variante Süd entlang dem Dentenberg auf der bereits heute gut genutzten Route mit 43% aller Stimmen am höchsten befürwortet. Der Vorteil liegt auf der Hand: Keine zusätzlichen Eingriffe in die Kulturlandschaft, keine Konflikte mit Landwirten und eine bereits etablierte Infrastruktur. Die vom Kanton favorisierte Variante Mitte via Moosgasse und Bahnhof Stettlen hingegen würde wertvolles Ackerland in Anspruch nehmen und Landwirte vor erhebliche Herausforderungen stellen. Sie befürchten Konflikte zwischen Radfahrern, Landwirtschaftsmaschinen und Fussgängern auf dem geplanten, drei Meter breiten Weg. Besonders problematisch ist die Durchquerung eines Landschaftsschutzgebiets im Moos und die Folgen davon für die Biodiversität und die Landschaft im Allgemeinen. Der Kanton argumentiert indes mit der Zugänglichkeit. Die neue Route soll Jung und Alt gleichermaßen eine komfortable Radverbindung bieten – auch jenen ohne

Elektrounterstützung. Die Steigung der Süd-Variante von Stettlen in Richtung Nesselbank wird vom Kanton als wesentliches Hindernis gesehen. Die Entscheidung ist nicht einfach. Einerseits ist da der Wunsch nach moderner, inklusiver Infrastruktur, andererseits der Schutz von Natur und landwirtschaftlichen Interessen. Es ist ein Balanceakt zwischen Fortschritt und Bewahrung, zwischen den Bedürfnissen der Mobilität und dem Respekt vor gewachsenen Strukturen.

Als GLP unterstützen wir umweltfreundliche Mobilitätsprojekte. Dabei sollten die Wirtschaftlichkeit sowie die ökologischen Aspekte gleichermassen beachtet werden.

Aus dieser Sicht bewerte auch ich die Variante Süd als die beste Lösung und habe das auch so in der Mitwirkung zu Protokoll gegeben. Dafür müsste der Abschnitt im Worboden und vom Stettlen-Bahnhof bis Deisswil asphaltiert werden. Der Rest besteht und bringt am wenigsten Veränderung ins Landschaftsbild.

Dabei wünsche ich mir, dass sich die verschiedenen Nutzer aller möglichen Wege wieder mit mehr Respekt begegnen. Einen Weg für jede einzelne Fortbewegungsart zu bauen, ist weder nachhaltig noch wirtschaftlich und mit ein wenig Nachsicht aller Nutzer nicht nötig.

Die endgültige Entscheidung soll frühestens 2027 umgesetzt werden. Bis dahin bleibt zu hoffen, dass alle Beteiligten einen Kompromiss finden, der die Interessen von Radfahrern, Landwirten und Naturschützern gleichermassen berücksichtigt.



Herbert Jakob

worb.grunliberale.ch



### Den Wandel in Worb gestalten

Die letzten Jahre waren geprägt von weltpolitischen Spannungen, wirtschaftlicher Unsicherheit und dem Klimawandel. Auch Worb bleibt von diesen globalen Entwicklungen nicht unberührt. Doch gerade in unsicheren Zeiten wird deutlich, wie wichtig lokale Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung sind. Gemeinden wie Worb sollen Orte des Zusammenhalts und des Aufbruchs sein. Der Wandel kann in unserer Gemeinde beginnen.

**Nachhaltigkeit durch Infrastruktur und Energie**

Worb hat grosses Potenzial, die nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Viele öffentliche Gebäude und Parkplätze könnten mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden, was ein wichtiger Schritt in Richtung Energieunabhängigkeit und Klimaschutz darstellt. In Zeiten steigender Energiepreise und -unsicherheit ist dies eine langfristige Lösung. Zudem spielt die Art und Weise, wie wir unseren Raum gestalten, eine entscheidende Rolle: Verdichtetes Bauen schützt wertvolle Böden und fördert gleichzeitig den sozialen Zusammenhalt. So schaffen wir Lösungen, die sowohl umweltfreundlich als auch gerecht sind.

**Mobilität der Zukunft**

Ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz ist ein wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Gemeinde. Aber auch die Förderung sicherer Wege für Fussgänger und

Velofahrerinnen, besonders für Kinder und ältere Menschen, bietet grosses Potenzial. Mit Massnahmen wie dem Ausbau von Velowegen, der Verbesserung des öffentlichen Verkehrs oder der Einführung eines Ortsbusses können wir die Lebensqualität in Worb steigern und umweltfreundliche Mobilität fördern.

**Soziale Verantwortung**

Nachhaltigkeit bedeutet auch soziale Verantwortung. Wenn sich alle Generationen und sozialen Gruppen in Worb zu Hause fühlen, stärkt dies den Zusammenhalt und die Demokratie. Wir haben die Möglichkeit, Begegnungsorte zu schaffen, die den Austausch zwischen den Generationen fördern. Solche Räume machen die Gemeinde lebendig und lebenswert für alle.

**Bildung und lokale Kreisläufe**

Um Worb zukunftsfähig aufzustellen, ist es entscheidend, dass alle Generationen aktiv an der Entwicklung unserer Lebensumgebung mitwirken. Bildung spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie fördert das Bewusstsein für ökologische und soziale Themen und stärkt die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Mit gezielten Investitionen in Bildung und lokale Kreisläufe kann Worb zu einem Modell für eine widerstandsfähige und langfristig stabile Gemeinschaft werden.

**Der Weg vorwärts**

Worb steht vor grossen Herausforderungen. Es bieten sich aber auch zahlreiche Chancen. Indem wir in nachhaltige Infrastruktur, soziale Teilhabe und Klimaschutz investieren, machen wir unsere Gemeinde nicht nur lebenswert, sondern auch zukunftsfähig. Der Wandel beginnt hier. Gemeinsam können wir ihn gestalten. Machst du mit? info@gruene-worb.ch



Sibylle Flentje,  
Mitglied Parlament

www.gruene-worb.ch



### Die Liberalen

### Stillstand ist keine Option - Worb muss sich wieder etwas zutrauen

Der Abriss des Aebersoldhauses und des alten Speichers in Rüfenacht beschäftigt nicht nur Liebhaberinnen und Liebhaber der Worber Geschichte. Diese Gebäude erzählen vom Ursprung unserer Gemeinde – und nun auch vom Verschwinden identitätsstiftender Bausubstanz. Natürlich können wir nicht jedes alte Haus retten. Aber wir müssen uns fragen: Wohin entwickelt sich Worb eigentlich?

Wer die Bevölkerungszahlen betrachtet, stellt Erstaunliches fest: Zwischen 2014 und 2024 ist Worb von 11'377 auf 11'473 Einwohnerinnen und Einwohner gewachsen – das sind gerade einmal 96 Personen in zehn Jahren. Notabene wohnten aber laut Bevölkerungsstatistik Ende 2020 sage und schreibe 11'650 Personen in unserer Gemeinde, was darauf schliessen lässt, dass uns in den letzten vier Jahren 177 Personen verlassen haben. Während andere Agglomerationsgemeinden rund um Bern wachsen, schrumpfen wir. Warum?

Worb ist zu einem klassischen Durchfahrts- und Schlafdorf geworden. Vielleicht dank der neuen Verkehrsspanne erst recht. Tagsüber rollt der Verkehr aus dem

Emmental in Richtung Bern, am Abend wieder zurück. Doch was lädt zum Verweilen ein? Welche Angebote gibt es für Freizeit, Genuss, Begegnung? Ich kenne kaum jemanden, der sagt: „Heute Abend gehe ich nach Worb, weil dort...“ – weil dort eben kaum etwas los ist. Restaurants schliessen oder finden keine Nachfolgelösungen. Kultur hat kaum Ausstrahlung, der Detailhandel kämpft.

Stagnation ist kein Naturgesetz – sie ist eine Folge von fehlender Entwicklungsperspektive. Es braucht mutige, aber verantwortungsvolle Planung: Wohnraum für Familien, attraktive Treffpunkte für Jung und Alt, Raum für Ideen und Innovation. Liberale Politik bedeutet, genau solche Entwicklung zu ermöglichen – mit Augenmass, aber mit klarer Zielrichtung.

Worb muss sich wieder etwas zutrauen. Es braucht Lust auf Zukunft, nicht Angst vor Veränderung. Lassen wir uns nicht vom Kleinmut leiten. Packen wir es an.



Andy Marchand,  
Mitglied Parlament

www.fdp-worb.ch



### Trump, na und?

Eigentlich wollte ich über Trumps Zölle schreiben und darüber, wie wichtig die Zusammenarbeit der Schweiz mit ihren Nachbarländern ist. Doch inzwischen ist das fast schon selbstverständlich – und es gibt etwas, das mich viel mehr beschäftigt: Ich stelle mir die Frage, was kann ich tun, damit ich nicht abstumpfe angesichts all des Unsinn, den Trump verbreitet? Wie schaffe ich es, nicht wegzuschauen, wenn jemand sagt: «Das ist doch nicht so schlimm» oder «Eigentlich hat er ja recht»? Recht womit denn? Dass das Recht der Stärkeren gilt? Dass Schwache ausgebeutet werden und Rassismus, Sexismus und Fremdenhass wieder salonfähig werden? Wie können wir verhindern, dass all das zur Normalität wird?

**Rückgrat zeigen**

Es beginnt damit, Rückgrat zu zeigen – nicht klein beizugeben und deutlich zu sagen, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Ob bei der Arbeit, im Sportklub oder auch mal beim Familienfest: Es ist nicht immer einfach, und manchmal wird man vielleicht zur Spassbremse. Aber das ist ein Preis, den man bereit sein muss zu zahlen. Es geht darum, Haltung zu zeigen und klar Stellung zu beziehen gegen Diskriminierung, Hass und Ungerechtigkeit.

**Information und Aufklärung**

Ein weiterer wichtiger Schritt ist Information. Wir müssen uns und andere informieren, um die Mechanismen zu verstehen, die hinter Phänomenen wie dem Trumpismus stehen. Nur wer die Zusammenhänge kennt, kann effektiv dagegen argumentieren und handeln. Diskussionen führen, Fakten teilen und Mythen entlarven – damit lässt sich der Einfluss solcher Ideologien eindämmen.

**Solidarität leben**

Wir müssen uns auch bewusst machen, dass wir stärker sind, wenn wir zusammenhalten. Solidarität mit den Schwachen, den Ausgegrenzten und den Benachteiligten ist das Gegengift zu Trumps «America First»-Mentalität. In unserem Bekanntenkreis, in unserer Gemeinde und darüber hinaus

können wir zeigen, dass wir füreinander eintreten und gemeinsam für eine gerechtere Welt kämpfen.

**Politisches Engagement**

Und ja, natürlich auch das: SP wählen! Die Sozialdemokratische Partei steht für Werte, die Trumps Politik diametral entgegenstehen – für Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Mit unserer Stimme können wir sicherstellen, dass diese Werte in der Politik vertreten werden und dass wir uns gegen Populismus, Sexismus, Rassismus und autoritäre Tendenzen wehren.

Also, packen wir es an – für eine Welt, in der Menschlichkeit und Gerechtigkeit nicht nur leere Worte sind, sondern gelebte Realität.



Rolf Maurer,  
Mitglied Parlament und  
Baukommission

www.spworb.ch



### Jugend in die Politik

Einst gab es in Worb eine aktive Jugendpolitik, unter anderem mit einem Jugendrat – einige können sich vielleicht noch erinnern. Ich setze mich gern für Kinder und Jugendliche ein. Bis anhin vor allem für die ganz Kleinen. So unter anderem mit Früh- und Sprachförderung, welche seit Sommer 2024 in der Spielgruppe Zwärgestübli in Worb angeboten wird.

Wir von der Sozialkommission machen eine Umfrage bei den Schulkindern. Dabei wollten wir unter anderem wissen, wie wohl und sicher sie sich in Worb fühlen. Dabei kam raus, dass die jungen Leute an sich gerne in unserer Gemeinde leben, aber auch, dass sie sich nicht an allen Ecken und in allen Strassen sicher fühlen. Ich fände es wichtig, dass die Jugendlichen beispielsweise beim Thema Sicherheit mehr mitbestimmen könnten in der Politik von Worb. Wie sehen sie Worb? Was möchten sie aus ihrer Sicht in Worb ändern und vorantreiben? Was ist für sie wichtig in Sachen Umwelt, Energie, Freizeit, Bauen? Was interessiert sie?

Von Zeit zu Zeit berichtet eine Delegation von Parlamentarierinnen und Parlamentariern den Jugendlichen des Oberstufenzentrums von ihrer Arbeit. Das finde ich an sich eine tolle Idee. Rückmeldungen der Jugendlichen zeigen aber, dass sie meist Bahnhof verstehen. Um die Politikerinnen und Politiker von morgen nicht schon beim ersten Kontakt mit dem Thema Politik und Mitbestimmung zu vergraulen, ist sicher eine Kommunikation auf Augenhöhe nötig – klar, Bro?

Ich würde mir wünschen, dass Sie als Eltern, Grosseltern, Kumpels und Lehrer einmal die Jugendlichen in ihrem Umfeld auf dieses Thema ansprechen. Vergessen Sie nicht, auch zu erwähnen, was man erreichen kann, und nicht nur, was in der Politik aus Ihrer Sicht schief läuft und was früher alles besser war! Man kann viel erreichen und bewirken. Es lohnt sich, die jungen Leute besser einzubinden. Denn so sind wir sicher, dass künftig, wenn wir Alten endgültig abgedankt haben, eine fähige Generation am Ruder ist.



Deborah Zürcher, (parteilos)  
Mitglied Parlament und  
Sozialkommission

worb.die-mitte.ch



Ein Blatt aus sommerlichen Tagen  
Ich nahm es so im Wandern mit,  
Auf dass es einst mir möge sagen,  
Wie laut die Nachtigall geschlagen,  
Wie grün der Wald, den ich durchschritt.  
(Theodor Storm)

Wir nehmen Abschied von unserem Hermann, Mäne, Lädi, Pa,  
Grossvati, Ürgu und Freund.

Sein Lebenskreis hat sich nach einem erfüllten, von unternehmerischem Schaffen und Fürsorge geprägten Leben geschlossen.

## Hermann Lädach

7. Oktober 1931 bis 20. April 2025

In Liebe  
Ursula Lädach-Kilchenmann  
Marlies Rupp-Lädach und René Neuhaus  
Markus und Eva Lädach  
Andreas Rupp mit Jeremy  
Lisa und Joseph Pulunyi mit Noel und Elia  
Nathalie Lädach und Laurent Greiner  
Claudia Lädach und Robin Kuchler  
Geschwister, Verwandte und Freunde

Traueradresse:  
U. Lädach-Kilchenmann, Sonneggstrasse 18, 3076 Worb

Die Urne wird im engsten Familienkreis beigesetzt.  
Die Trauerfeier, zu der alle herzlich eingeladen sind, findet am  
1. Mai 2025 um 10.30 Uhr in der reformierten Kirche Worb statt.

Wer etwas spenden möchte berücksichtige bitte im Namen von  
Hermann Lädach die folgenden Institutionen:  
Schweizerische Berghilfe / IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2  
Berner Wanderwege / IBAN CH02 0900 0000 3001 0103 8

230415

# GOSPEL FAMILY

leitung ingo stäubli

du singst gerne?  
du liebest musik?  
du bist gerne mit tollen menschen zusammen?

blues, gospel und rock sind dein ding?

Öffentliche Singprobe  
in **WORB**  
am 15.Mai 2025 um 19.30-21 uhr

Ref. Kirchgemeindehaus  
ab 14 jahren

231063

**KÖNITZER+HOFER AG**  
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4  
3076 Worb  
Telefon 031 839 23 01  
Fax 031 839 63 76  
www.fenster-ch.ch  
fenster@fenster-ch.ch

229289

**Waldspielgruppe  
& Freizeitangebote**  
im Eggwald Worb  
**Jetzt  
anmelden!**  
Infos unter:  
079 306 26 07  
**www.boeimige.ch**

229790

**Jugendarbeit Worb**

**FR, 2. Mai, 19–22 Uhr**  
JugendTreff  
Komm im Freizeithaus vorbei zum Chillen, Musik hören, z’Nacht kochen, Feuer machen, Werwölferle und worauf du sonst noch Lust hast. Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb Oberstufenschüler\*innen

**MI, 7. Mai, 14–17 Uhr**  
Kinderanimation  
Robispielplatz Rüfenacht Alle sind willkommen

**MI, 7. Mai, 14–18 Uhr**  
Modi\*Treff  
Wir planen, kochen, essen gemeinsam – und du bestimmst, was sonst noch läuft! Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb Modis\* der 3.–9. Klasse

*\*Das Sternchen verdeutlicht, dass hinter den Begriffen Modi\* Mädchen\* & Frau\* verschiedenste Identitäten stehen können.*

**MI, 14. Mai, 14–17 Uhr**  
Kinderanimation  
Robispielplatz Rüfenacht Alle sind willkommen

**FR, 16. Mai, 19–22 Uhr**  
JugendTreff  
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb Oberstufenschüler\*innen

Infos und Agenda unter [www.jugendarbeit-worb.ch](http://www.jugendarbeit-worb.ch)

**MI, 21. Mai, 14–17 Uhr**  
Kinderanimation  
Robispielplatz Rüfenacht Alle sind willkommen

**MI, 21. Mai, 14–16 Uhr**  
Handy- und Computersprechstunde  
Brauchen Sie Hilfe beim Bedienen Ihres Smartphones oder Laptops? Haben Sie Fragen zu Apps? Dann kommen Sie vorbei. Motivierte Jugendliche beantworten Ihre Fragen.  
Es ist keine Anmeldung erforderlich und das Angebot ist kostenlos.  
Coop Restaurant Worb Alle sind willkommen

**FR, 23. Mai, 16–17.15 Uhr**  
BoulderTreff Level 1–3  
BoulderWorb  
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb Schüler\*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

**FR, 23. Mai, 17.30–18.45 Uhr**  
BoulderTreff Level 4+  
BoulderWorb  
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb Schüler\*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

**FR, 23. Mai, 19–22 Uhr**  
Offene Turnhalle  
Turnhalle Rüfenacht Alle ab der 3. Klasse

**MI, 28. Mai, 14–17 Uhr**  
Kinderanimation  
Robispielplatz Rüfenacht Alle sind willkommen

# FAMILY SUNDAY BOULDERN

11. Mai 2025 in WORB

Lerne den Bouldersport kennen!  
Wir zeigen euch BoulderWorb und führen euch in den Bouldersport ein.

- 9 – 11 Uhr
- kostenloses Bouldern und Mietschuhe
- Kinderwettbewerb

**GRATIS EINTRITT**

**BoulderWorb**  
Freizeithaus Aeusserer Stalden 3, 3076 Worb  
boulderworb.ch

229289

# KUNST SCHUB

An alle Kunstschaffenden im Espace Mittelland:  
Die **Galerie Atelier Worb** schreibt **2025** ihren Förderbeitrag **Kunstschub** von **7000 Franken** für ein neues Projekt aus.  
Einsendeschluss: 30. Juni 2025  
Weitere Details finden Sie unter:  
[www.atelierworb.ch](http://www.atelierworb.ch)

Galerie Atelier Worb  
Enggistestrasse 2 3076 Worb  
[atelier.worb@bluewin.ch](mailto:atelier.worb@bluewin.ch)

230401



Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)  
Telefon 031 839 03 68

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr  
Samstag 10 bis 15 Uhr

**bibliothek rüfenacht**  
www.bibliothekruenenacht.ch

Rüfenacht (Schulhaus)  
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr  
Dienstag 15 bis 18 Uhr  
Donnerstag 15 bis 18 Uhr  
Samstag 9 bis 12 Uhr

**frauenverein worb**  
gemeinsam · gemeinnützig

Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:  
Samstag, 3. Mai 9 bis 12 Uhr  
Freitag, 9. Mai 17 bis 19 Uhr  
Mittwoch, 14. Mai 14 bis 16 Uhr  
Samstag, 17. Mai 9 bis 12 Uhr  
Freitag, 23. Mai 17 bis 19 Uhr  
Mittwoch, 28. Mai 14 bis 16 Uhr

Auskunft (für Waren):  
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65  
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

# worb

Verbindet.Uns.

Für den Tagesschulstandort Rüfenacht suchen wir per 1. August 2025 oder nach Vereinbarung eine

**Springerin**

**Aufgaben**  
Betreuung von Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren über die Mittagszeit und bei ihren Freizeitaktivitäten am Nachmittag. Übernahme Ressort «Atelier» (kreatives Aktivitätsangebot für die Kinder).

**Profil**

- Empathisch, humorvoll, beharrlich
- Kreativ und begeisterungsfähig
- Teamfähig und verantwortungsbewusst
- Sehr gute Deutschkenntnisse.

**Arbeitseinsatz**

- 1 fixer Einsatztag von 11.45–14 Uhr, Wochentag noch offen
- Weitere Einsätze auf Abruf, u.a. auch 4 bis 5 Wochen/Jahr bei Abwesenheit der Auszubildenden
- Mithilfe in der Ferienbetreuung.

Entlohnung im Stundenlohn, Basis GK 10 (Kantonale Gehaltsklassentabelle linear). Individuelle Weiterbildung möglich und erwünscht.

Die Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis am 12. Mai 2025 via Jobportal auf unserer Website [www.worb.ch](http://www.worb.ch), Rubrik Politik und Verwaltung / offene Stellen.

Wir sichten die Bewerbungsunterlagen laufend. Zu einem Schnuppertreffen werden wir Sie gerne telefonisch einladen.

**Auskunft**  
Sandra Gurtner  
Tagesschulleitung  
Mobile 079 596 11 89



**Volkstümliches Kirchenkonzert**

Sonntag, 18. Mai, 17 Uhr

Das Jodlerdoppelquartett Worb hat mit Projektsängerinnen und -sängern ein Kirchenkonzert einstudiert. Die Schwyzerörgelfamilie vom Hubehof und das «Tschüpeli Worber Jodler» werden das Programm bereichern.

Eintritt frei / Kollekte

## JUBILARE

**Der Gemeinderat gratuliert**

**80-jährig werden**

- am 3. Mai  
Beat Wittwer in Utzigen
- am 5. Mai  
Jürg Gosteli in Worb
- am 5. Mai  
Katharina Schneiter in Worb
- am 5. Mai  
Markus Stuker in Worb
- am 11. Mai  
Rosmarie Grossen-Fuchs in Worb
- am 21. Mai  
Jean-Pierre Peternier in Worb



V.l.n.r.: Bruder Hans Viktor Projer (extra aus Madrid angereist), die Jubilarin Ilse Goldberger und der Gemeindepräsident Niklaus Gfeller. Bild: zvg

**100. Geburtstag**

**Ilse Goldberger**

Ilse Goldberger konnte am 28. März 2025 ihren 100. Geburtstag feiern. Sie ist dankbar, dass sie in ihrem Leben viele interessante Menschen kennenlernen durfte. Aufgewachsen in Wien, zog die Familie im Jahr 1938 infolge des Kriegs nach Argentinien. In Buenos Aires besuchte sie eine Nähschule und arbeitete als Näherin für Pariser Mode. Im Jahr 1947 kehrte

die Familie zurück nach Wien. 1950 heiratete sie und zog in die Schweiz, nach Bern, wo sie in der Spanischen Botschaft arbeitete. Im Jahr 2001 zog sie mit ihrem Mann nach Worb. Seit 2017 ist Ilse Goldberger verwitwet und wohnt seither allein in ihrer Wohnung am Bärenplatz. Wir wünschen der Jubilarin herzlich alles Gute.

Der Gemeinderat

**Verein Seniorinnen und Senioren Worb**  
**VSeSe Worb**

Unsere nächsten Veranstaltungen:

**Mittwoch, 21. Mai 2025, 14.00 – 16.00 h, Coop Restaurant Worb**

**Handy- und Computersprechstunde**

**Brauchen Sie Hilfe beim Bedienen Ihres Smartphones oder Laptops? Haben Sie Fragen zu Apps?**

- Motivierte Jugendliche beantworten Ihre Fragen.
- Es ist keine Anmeldung erforderlich.
- Das Angebot wird vom VSeSe und der Jugendarbeit Worb finanziert und ist für Sie kostenlos.

**Mittwoch, 21. Mai 2025, 15.00 h, chinoworb**

**Maison de retraite 2**  
(Französisch/Deutsch)  
Regie: Claude Zidi Jr / 2024



Als das Lino-Vartan-Heim, das junge Waisen und Senioren aufnimmt, aus sanitären Gründen geschlossen werden muss, hat Milann keine andere Wahl, als der Einladung eines Altenheims im Süden zu folgen, das sie für den Sommer aufnimmt. Alle steigen in Albans Bus ein. Die Kinder und Senioren lernen den Bel Azur Club kennen, eine idyllische Villa am Meer: ein Traum! Ein Glücksfall für die Waisenkinder, die noch nie Urlaub hatten... Doch das Paradies verwandelt sich in die Hölle, denn die alten und neuen Senioren hassen sich! Der Krieg der Senioren ist erklärt!

**Eintrittspreise:**  
AHV-Bezüger Fr. 14.–  
Übrige Erwachsene Fr. 17.–

Die Veranstaltungen sind öffentlich. Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind.

| CHINOPROGRAMM<br>30. April – 26. Mai |                                            |                                  |                                                                                          |
|--------------------------------------|--------------------------------------------|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| APRIL                                | 15.00 UHR                                  | 17.00 UHR                        | 20.00 UHR                                                                                |
| Mi 30.                               |                                            |                                  | FILMCLUB: The Seed of the Sacred Figg (OV/df)                                            |
| MAI                                  |                                            |                                  |                                                                                          |
| Do 1.                                |                                            |                                  | CHINO-KULTUR: Irma Krebs. Berner Rockmusik und Rumpelstumpel<br>Bagger Drama (Dialekt/d) |
| Fr 2.                                |                                            |                                  | Bagger Drama (Dialekt/d)                                                                 |
| Sa 3.                                |                                            | Bagger Drama (Dialekt/d)         | Bagger Drama (Dialekt/d)                                                                 |
| So 4.                                | Moon, der Panda (D)                        |                                  | 19:00 UHR Bagger Drama (Dialekt/d)                                                       |
| Mo 5.                                |                                            |                                  | Bagger Drama (Dialekt/d)                                                                 |
| Fr 9.                                |                                            |                                  | Bagger Drama (Dialekt/d)                                                                 |
| Sa 10.                               |                                            | Bagger Drama (Dialekt/d)         | Bagger Drama (Dialekt/d)                                                                 |
| So 11.                               | Moon, der Panda (D)                        |                                  | 19:00 UHR Bagger Drama (Dialekt/d)                                                       |
| Mo 12.                               |                                            |                                  | Bagger Drama (Dialekt/d)                                                                 |
| Fr 16.                               |                                            |                                  | Bagger Drama (Dialekt/d)                                                                 |
| Sa 17.                               |                                            | Bagger Drama (Dialekt/d)         | Bagger Drama (Dialekt/d)                                                                 |
| So 18.                               | Moon, der Panda (D)                        |                                  | 19:00 UHR Bagger Drama (Dialekt/d)                                                       |
| Mo 19.                               |                                            |                                  | Bagger Drama (Dialekt/d)                                                                 |
| Mi 21.                               | FILMNACHMITTAG: Maison de retraite 2 (F/d) |                                  |                                                                                          |
| Fr 23.                               |                                            |                                  | Das Geheimnis von Bern (Dialekt)                                                         |
| Sa 24.                               |                                            | Das Geheimnis von Bern (Dialekt) | Das Geheimnis von Bern (Dialekt)                                                         |
| So 25.                               | Grüsse vom Mars (D)                        |                                  | 19:00 UHR Das Geheimnis von Bern (Dialekt)                                               |
| Mo 26.                               |                                            |                                  | Das Geheimnis von Bern (Dialekt)                                                         |

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

## «FUSSBALLTOTAL!»

|                 |       |                                                         |
|-----------------|-------|---------------------------------------------------------|
| Freitag, 2. Mai | 19.30 | Senioren 40+<br><b>SC Worb – FC Bethlehem</b>           |
| Samstag, 3. Mai | 11.00 | Junioren C (Prom.)<br><b>SC Worb – FC Dürrenast</b>     |
| Sonntag, 4. Mai | 11.00 | Junioren C (2. Stärkekl.)<br><b>SC Worb – FC Wabern</b> |
|                 | 13.00 | Junioren B<br><b>SC Worb – FC Weissenstein</b>          |
|                 | 16.00 | 2. Liga<br><b>SC Worb – FC Besa Biel/Bienne</b>         |

Unsere Mannschaften brauchen Deine Unterstützung!  
Komm in den Worboden – das Clubhaus ist auch offen!

## Mir sueche Ungerstützig im Chor u bim Tanze

Üebe tüe mir am Zischtig Aabe  
am achti ir Aula Worbode

Unverbindlech für aui wo öppis  
Nöis möchte usprobiere

trachtengruppe-worb.ch · 079 416 20 07



VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Hannes Stirnemann, Camping-Reisender

Vor beinahe 50 Jahren zog ich mit meiner Frau nach Brasilien, wo ich fünf Jahre an einer Schweizer Schule unterrichtete. Früh kauften wir uns ein Camper-Bössl, um das Land zu erkunden. Schnell haben wir die Reisen auf die umliegenden Länder ausgeweitet. Die Strasse wurde unser Begleiter, die Natur zeitweise unser Zuhause. 1977 waren wir zu zweit nach Brasilien ausgewandert – 1982 kehrten wir zu viert in die Schweiz zurück, mit zwöi Büübä im Gepäck. Zurück in der Heimat rückte das Campen in den Hintergrund. Die Kinder, der Alltag, Haus und Garten – das Leben spielte sich in festeren Strukturen ab. Ein altes Zelt hatten wir zwar, doch als uns ein Sturm fast die ganze Konstruktion zerlegte, beschlossen wir: Vielleicht doch lieber Ferienwohnungen. Der zweite Camper kam dann durch unseren Sohn ins Spiel. Er wollte sich nach seiner Ausbildung einen trendigen VW-Bus kaufen, doch das Budget reichte nicht. Dann fand er diesen Ford Transit. Er nutzte unser altes Camping-Interesse geschickt: Wir zahlten mit, dafür durften wir den Bus mitnutzen. Unser Sohn hatte nur dieses eine Auto – irgendwann brauchte er ein alltagstauglicheres. Was also tun mit dem Ford Transit? Meine Frau und ich übernahmen ihn, und ohne es zu wissen, hielten wir den Schlüssel zu künftigen Abenteuern in den Händen. So richtig begann unser Camperleben dann 2008, nach meiner Pensionierung. Unsere erste grosse Reise führte uns nach Irland und Schottland – zehn Wochen unterwegs. Sonne, Nebel, Grün und Grau. Wir merken: Das ist es. Seitdem haben wir viele Reisen gemacht. Norwegen bleibt eine unserer schönsten Erinnerungen. Die Fjorde, die Hurtigruten, die Lofoten und dann diese Weite der schneebedeckten Hochebenen. Campen ist weniger Reisen und mehr Leben. Wenn der Regen auf das Dach des Campers rieselt – das isch Musig.

Natürlich gab es auch weniger idyllische Erlebnisse. In Kroatien erwischte uns die Bora, ein heftiger Wind, der vom Landesinneren aufs Meer hinausfegt. Wir waren mit den Velos unterwegs und hatten unsere Sonnenstore ausgefahren. Als wir zurückkamen, lag sie in Fetzen. Apropos Velos: Diese sind immer dabei. Mit ihnen unternehmen wir so oft wie möglich Ausflüge vom Campingplatz aus. Ein anderes Erlebnis war in Argentinien. Damals waren viele Strassen noch Naturwege, und wir wurden gewarnt: Wenn ein Stein hochgeschleudert wird, ist die Windschutzscheibe hin und ein rascher Ersatz unmöglich. Also spannten wir ein engmaschiges Gitter davor. Das Problem? Stundenlang durch ein Gitter zu starren, ist anstrengend. Als wir abends ankamen, fühlte sich der Kopf an, als hätte er selbst eine Offroad-Tour hinter sich. Das Campen hat sich verändert. Früher konnte man einfach losfahren – heute muss man viele Plätze sogar in der Nebensaison reservieren. Diese Freiheit, die das Campen ausmacht, ist nicht mehr selbstverständlich. Auch die Campingplätze haben sich gewandelt. Früher begegnete man vor allem Holländern und Deutschen, heute ist ganz Europa unterwegs. Für uns bedeutet Campen Einfachheit, keine Luxuscampingplätze, kein Fernseher im Camper. Wir schmunzeln, wenn das Erste, was viele Camper machen, das Ausrichten der Satellitenschüssel ist – noch bevor sie Stühle oder Tische aufstellen. Ich war noch nie allein campen. Immer mit meiner Frau. Seit über 50 Jahren sind wir verheiratet, und auf unseren Campingreisen haben wir wohl die wenigsten Dispute überhaupt. Wir sind ein Team, ein Camping-Team. Wir ergänzen uns perfekt, müssen und können uns aufeinander verlassen. Eigentlich schlafen wir beide nirgendwo so gut wie im 1,20 Meter breiten Bett im Camper. Man erlebt so viel zusammen, teilt jeden Moment, jeden Aus- und Augenblick. Ein Ziel, das wir unbedingt noch einmal anfahren möchten, ist Griechenland. Bereits die Anfahrt mit der Fähre übers Wasser, dann die grossartigen Zeugnisse der alten Griechen – eine Reise, die wir noch einmal erleben möchten. Ich fühle mich generell wohl am Wasser. Vielleicht liegt es an meinem Sternzeichen - ich bin Fisch. Es ist das Rauschen des Meeres, das Plätschern eines Baches, das sanfte Strömen eines Flusses. Wasser bedeutet Weite. Freiheit. De bi ig happy!

Aufgezeichnet von MARTIN FONTANELLAZ

ES WAR EINMAL...



Linke Postkarte aus der Sammlung Andreas Hahn aus den 1940er Jahren, rechte Postkarte aus der Sammlung Andreas Hahn aus den 1930er-Jahren

Interessengemeinschaft Worber Geschichte

Die Monate Mai und April gelten als Blütezeit – auch von Carfahrten an schöne Destinationen (vgl. aktuelle Angebote der Worber Firma Hirsbrunner). Vor hundert Jahren war die Robert Gurtner AG in Worber führend in diesem Geschäft. Die Transportfirma bot Ausfahrten mit unterschiedlichen Wagentypen, sogenannten «Gesellschaftswagen» an. Nicht nur Private nutzten diese, auch Fir-

menausflüge wurden gerne gebucht. Ab 1925 übernahm die Robert Gurtner AG von der Bahngesellschaft BWB auch den Betrieb der beiden Postautolinien von Worber nach Biglen und nach Grosshöchstetten und damit die Verlängerung des Verkehrsangebotes von Bern über Worber Richtung Emmental. Bis sie 1995 den Betrieb einstellen musste, betrieb die Firma auch eine Garage für LKWs und PWs.

Restaurant Rössli Richigen

Das nächste Pop-up Abenteuer

Dieser Tage zieht wieder Leben in die Richiger Dorfbeiz ein. Seit der Schliessung im Oktober 2024 haben die Eigentümer des Rössli-Areals nach einer Zwischennutzung als Überbrückung bis zum Start der geplanten Umbauarbeiten gesucht. Fündig wurden sie bei Helene und Roland Bieri, die dank ihrer Pop-up Bar Bar-Bara schon einiges an Erfahrung mitbringen. Im Juni 2025 soll das Pop-up Rossmarie Eröffnung feiern.

Helene und Roland Bieri stürzen sich ins nächste Abenteuer; Rossmarie heisst ihr neuestes Projekt. Für 2 Jahre – möglicherweise auch länger – betreiben sie das Pop-up Rossmarie im Rössli Richigen. Der Traum von der eigenen Bar treibt das Paar aus Rüfenacht schon länger um, so Helene Bieri: «Diesen Traum packen wir jetzt für 2 Jahre an, schauen, wie es funktioniert und ob wir genug Leute anziehen.» Ursprünglich war es jedoch etwas anders geplant. Roland Bieri hat sich mit der Idee an die Verwaltung des Rösslis gewandt, mit der Bar-Bara die Terrasse zu bespielen. Doch bei der Besichtigung der Räume sei der Gedanke aufgekeimt, ähnlich wie beim Projekt «der Letzte Postillon» in Rüfenacht, ginge doch ein bisschen mehr. Somit hat die Geburtsstunde der Rossmarie geschlagen. Das Pop-up Rossmarie wird jedoch grösser als alles andere, was sie bisher gemacht haben. So hat Helene Bieri, die letztes Jahr das Wirtepatent gemacht hat, ihre Stelle bei der Arbeitslosenkasse gekündigt und widmet sich nun vollumfänglich der Rossmarie. Wie Peter Oberli seitens der Eigentümerschaft bestätigt, ist die Zusammenarbeit mit Bieris eine ideale Lösung für die Zwischennutzung: «Ich denke, es ist eine Supersache, und wir sind gespannt, wie das bei den Leuten in Richigen ankommt. Vor allem sind wir aber froh, dass wir jemanden für die Übergangslösung gefunden haben.» So können Helene und Roland Bieri das Rössli auch zu fairen Konditionen übernehmen.

**Start Ende Juni**  
Bis zur Eröffnung im Juni muss noch einiges getan werden. Derzeit sind Roland und Helene Bieri zusammen mit ihren Unterstützenden damit beschäftigt, das Rössli zu räumen und umzugestalten. Wie schon im Postillon haben sie auch in Richigen freie Hand, solange die Vorgaben des Denkmalschutzes eingehalten werden. Das Kernstück in der Rossmarie wird der Barbetrieb sein. So wird im Eingang zur Terrasse eine Bar aufgebaut und im Säali wird eine Bar Lounge entstehen. Es soll auch eine kleine Speiskarte geben. Wie diese sich gestaltet, wird derzeit noch ausgetüftelt. «Den Barbetrieb kennen wir, darauf können wir aufbauen. Wie sich das mit dem Essen gestaltet, müssen wir noch herausfinden, denn anders als beim Pop-up am Bach können wir nicht jedes Wochenende einen anderen Caterer aufbieten», führt Roland Bieri aus. Geplant ist, dass die Rossmarie wöchentlich donnerstags und freitags, plus den 2. und 4. Samstag im Monat sollen Events wie Konzerte und ein Sonntagsbrunch stattfinden. Ebenfalls werden die Räumlichkeiten für Familienfeste wie Hochzeiten oder andere Anlässe gemietet werden können. Noch steht nicht fest, wie sich die beiden Pop-ups Bar-Bara und Rossmarie vereinen lassen. Fest steht jedoch, dass Bar-Bara am Bach auf dem Kiesplatz hinter dem roten Schulhaus ab August wie geplant stattfinden wird. Sollte nicht genug Personal zur Verfügung stehen, wäre

die Rossmarie während dieser Zeit geschlossen. Doch vorerst freuen sich Helene und Roland Bieri auf ihr neues Abenteuer und sind gespannt, wie die Rossmarie in Richigen anläuft. Bis dahin kann auf Instagram der Fortschritt der Baraufbauarbeiten verfolgt werden. AW

Rossmarie auf Instagram: [rossmariepopup](#)

WORBER TOPS



Die Geschäftsführer der Brauerei Egger AG, **ROLF PROBST** und **DAVID SANTSCI**, können sich freuen, am 16. Mai werden 35 Jahre Zwickeln gefeiert. Ab 18 Uhr übernimmt die Bar-Bara den Barbetrieb und für das leibliche Wohl sorgt Francesco Ianniello von «vo hiä u vo dunger». Ab 19 Uhr Livekonzert mit Maybe in June.

Auf den 1. April 2025 ist **ELENA LANFRANCONI** zum Major befördert worden. Die 26-jährige Worberin ist Kommandantin einer Panzerkompanie im Panzerbataillon 12. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört die Planung und Organisation der jährlichen Wiederholungskurse (WK).



P4P Passion 4 Padel AG

Neues Freizeitangebot

Aus Mexiko kommend, verbreitet sich die Sportart Padel, eine Mischung von Tennis und Squash, in grossem Tempo über den ganzen Erdball. In Europa hat sie zuerst in Spanien Fuss gefasst, wo Padel heute nach Fussball den zweiten Rang unter den beliebtesten Sportarten einnimmt. Jetzt bringt die Ende vergangenen März gegründete P4P Passion 4 Padel AG mit Sitz in Worber diesen Sport zu uns.



Hinter der Coop Tankstelle soll die Padel Anlage zu stehen kommen. Bild:WM

Padel wird in Worber künftig hinter dem Coop pronto bzw. der Coop Tankstelle im Worboden gespielt. Kurzzeit läuft das Baubewilligungsverfahren für die Anlage und die Bauprofile zeigen, wo diese zu stehen kommt. Geplant ist ein Holzbau, in welchem die Garderoben, Toiletten und ein Bistro bzw. eine Tapasbar untergebracht werden. Neben dem Holzbau wird ein Metallbau, die Padelhalle, erstellt, in welcher vier Spielfelder Platz finden. Ein fünftes Spielfeld wird als Freiluftplatz auf dem Holzbau errichtet. Da der Bau nicht unterkellert wird, rechnet die P4P AG mit einer Bauzeit von rund einem halben Jahr. Padel ist ein Racket-Sport, der als Hybrid zwischen Tennis und Squash erklärt werden kann und der meist im Doppel gespielt wird. Das Spielfeld ist 10 x 20 Meter gross und von Glas-

und Gitterwänden umgeben. Gespielt wird mit einem Filzball, der etwas weicher ist als ein Tennisball. Gezählt werden die Punkte wie im Tennis (0, 15, 30, 40). Ein Spiel wird gewonnen, indem ein Spieler oder eine Spielerin zwei Punkte mehr als die Gegnerin oder der Gegner gewinnt. Padel wird heute in rund 130 Ländern gespielt. Weltweit werden über 60000 Padelplätze und über 30 Millionen Spielerinnen und Spieler gezählt. Und täglich werden es mehr, künftig auch in Worber und Umgebung. Die P4P Passion 4 Padel AG sieht ihr Einzugsgebiet in Worber, Münsingen, Gümligen sowie im Worblental, in Richtung Langnau und Burgdorf. Sie wird nicht nur Plätze vermieten, sondern plant, in einer Akademie Juniorinnen und Junioren diesen Sport näher zubringen und sie darin auszubilden. WM

**FRANZISKA NIKLAUS** gastiert mit dem Theater Auricula am 8. Mai 2025 in Zürich mit einem Geschichtenabend der besonderen Art. Beim «Silent Dinner» im Restaurant Zeughaushof serviert die Rüfenachterin zusammen mit ihrer Schauspielpartnerin Olivia Keller zu jedem Gang eine kulinarische Geschichte. Reservation unter: [www.theaterauricula.ch](#)



**Herausgeber**  
Im Auftrag der Gemeinde Worber herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worber.

**Redaktion**  
Andrea Widmer (Leitung), Janine Lehmann (Kultur), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Katharina Schär (Gesellschaft).

**Adresse der Redaktion**  
Worber Post, 3076 Worber  
Mail: [redaktion@worberpost.ch](#)

**Korrektorat**  
Marianne Schmid

**Administration**  
Walter Morand

**Beirat der Redaktion**  
Marco Jorio, Felicitas Pfister, Rita Suppiger.

**Inseraten-Annahmestelle**  
Druckerei Aeschbacher AG  
Güterstrasse 10, 3076 Worber  
Telefon: 031 838 60 60  
Mail: [inserate@worberpost.ch](#)

**Termine**  
für die am 28. Mai 2025 erscheinende Worber Post Nr. 05/2025:  
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 20. Mai 2025, 12 Uhr

**Abonnemente**  
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.  
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worber, Telefon 031 838 60 60.